24. Jahrgang. Dienstag, 12. Juli. Abend=Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12883. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Washington, 12. Juli. Nach dem Bulletin von gestern Abend 7 Uhr über das Befinden Garfields traten im Laufe des Nachmittags Fiebererscheinungen stärker hervor. Im Uebrigen ist der Zustand unverändert.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 11. Juli. Der Kaiser Wilhelm wird hier am 14 d., Nachmittags, erwartet.

Dresden, 11. Juli. Der Professor an der hiesigen Kunstakademie, Hermann Nicolai, ist gestorben.

Kopenhagen, 11. Juli. Die Neuwahlen für das Folkething sind auf den 26. d. festgesetzt worden. — Die Malerin Frau Jerichau-Baumann ist heute gestorben. (Elisabeth Baumann war 1819 in Warschau geboren, erhielt ihre künstlerische Ausbildung in Düsseldorf, ging 1845 nach Rom, verheirathete sich dort im folgenden Jahre mit dem dänischen Bildhauer Jens Adolf Jerichau und lebte mit diesem, der Director der Kunstakademie geworden, seit 1849 in Kopenhagen. Zuerst erregte sie Aufmerksamkeit durch Bilder aus dem polnischen Volksleben, später schilderte sie das römische und mit großem Erfolge das nordische Volksleben. Bekanntlich enthält das Danziger städtische Museum interessante Proben ihrer Leistungen auf den beiden letztgenannten Gebieten.)

Bukarest, 11. Juli. Der bulgarische Ministerpräsident Ernroth ist gestern hier eingetroffen. — Fürst Alexander von Bulgarien wird heute in Rustschuk erwartet und begiebt sich von dort nach Sistowo, wo er voraussichtlich am Dienstag eintreffen wird.

Washington, 10. Juli, Nachm. 1 Uhr. Die günstigen Erscheinungen in dem Befinden des Präsidenten Garfield dauern fort, Pulsbewegung, Temperatur und Respiration werden mehr und mehr normal.

— 11. Juli, Morgens 8 Uhr. Präsident Garfield hat auch die letzte Nacht gut verbracht, die Besserung schreitet beständig fort.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Juli.

Der „Reichsanzeiger“ ist, wie sich jetzt zeigt, neulich schlecht unterrichtet gewesen, als er die Mittheilung machte, daß Fürst Bismarck in Kissingen weder offizielle noch private Zusendungen annehme. Zustimmungserklärungen anzunehmen findet der Reichskanzler wenigstens noch immer Zeit. Hat er doch soeben — wie die „Kreuzztg.“ mittheilt — dem neugegründeten antisemitischen Verein deutscher Studenten in Greifswalde telegraphisch mitgetheilt, er freue sich der Gesinnung und des Strebens desselben für Kaiser und Reich. Eine dringende Bitte von Arbeitern aus Magdeburg, welche schon vor Monaten nach Berlin gesandt wurde, als das Unfallversicherungsgesetz eben vorgelegt war, ist, wie die Berliner „Volksztg.“ vor Kurzem mittheilte, bisher noch nicht beantwortet worden. Jene Petition von Arbeitern äußerte sich nicht in einem dem Grundgedanken des Gesetzes freundlichen Sinne, war aber sehr sachlich gehalten, und die Petenten hatten ernstlich gehofft, daß der Herr Reichskanzler sich von ihnen überzeugen lassen werde, daß der mit jener Vorlage eingeschlagene Weg nicht zum Heile der Arbeiter führen könne.

Bisher war es üblich, daß der Handelsminister die ihm zugesandten Jahresberichte der Handelskammern und kaufmännischen Corporationen eingehend beantwortete und dabei auf Wünsche und Anträge ausführlicher zurückkam. Man darf gespannt sein, wie Fürst Bismarck, zur Zeit auch preußischer Handelsminister, die über seine Zollpolitik urtheilenden Berichte beantworten wird. Daß sie nicht gefragt worden wären, wird er ihnen wohl schwerlich sagen.

Aus Berlin wird gemeldet, daß die Veröffentlichung der Berliner „antifortschrittlichen“ Candidatenliste die Aussichten der fortschrittlichen Candidaten ungemein verbessert hat. Auch Wähler, welche conservative Neigungen hatten und bisher mit der antisemitischen Bewegung einigermaßen sympathisirten, erklären jetzt, daß sie für diese Candidatenliste nicht eintreten könnten. Im dritten Berliner Reichstagswahlkreis, wo Herr v. Saucken-Tarputschen dem Herrn Julius Schulze aus dem Reichsamt des Innern gegenübersteht, hat der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins beschlossen, die Rede des Herrn v. Saucken den Mitgliedern gratis zuzusenden und zu weiterer Verbreitung derselben nach Kräften beizutragen.

Nach den Versicherungen aller ultramontanen Stimmen, welche aus den verschiedensten Landestheilen außerhalb Berlins kommen, wird Herrn Cremers Versuch, in der Reichshauptstadt eine in politischen Fragen mit der conservativen Partei in innigstem Connex stehende staatsclericale Partei zu gründen, im Lande nirgends Billigung und noch weniger Nachahmung finden. So urtheilt eine Stimme „aus Westpreußen“ in der heutigen Nummer der „Germania“ über die Verständigungsversuche mit den Conservativen:

„Alle derartigen Verständigungsversuche haben bisher das Resultat ergeben, daß der politische Standpunkt der „Conservativen“ ein sehr einseitiger ist. Dies wird auch Herr Cremer und sein Anhang, der sich jedenfalls nur aus Berlin rekrutirt, vielleicht noch bitterer empfinden, als ihm lieb sein wird. Man weiß ja, daß die „Conservativen“ mit Friedensversicherungen, mit Verurtheilung des Culturkampfes und anderen ähnlichen allgemeinen Redensarten nicht sparsam sind, wenn es sich darum handelt, die Katholiken für ihre Zwecke zu gewinnen. Aber wenn die Katholiken eine kurze und bündige Erklärung über die Stellungnahme gegenüber den Rechten der katholischen Kirche verlangen, dann — concentriren die Herren Conservativen sich rückwärts. Die Vorurtheile, in welchen wir die (protestantischen) Conservativen befangen sehen, sind zu alt und zu tief eingewurzelt, als daß es Herrn Cremer gelingen sollte, mehr zu leisten, als die klaren Darlegungen der Centrumsredner durch eine Reihe von Jahren hindurch geleistet haben. Daher glaubt man hier allgemein, daß Herr Cremer aus irgend einem unbekannten Grunde in einer argen Selbsttäuschung befangen ist. In Berlin mögen die Verhältnisse unter den Katholiken ja so eigenartig sein, daß es Herrn Cremer gelingen konnte, in einer Versammlung eine Majorität auf seine Seite zu ziehen. Aber außerhalb Berlins, namentlich in seinem Wahlkreise, wird es ihm voraussichtlich durchaus nicht gelingen, sich besondere Sympathieen zu erwerben. Es läßt sich mit Sicherheit erwarten, daß der Standpunkt, welchen die „Germania“ in dieser unerfreulichen Affaire einnimmt, unter den Katholiken im Ganzen und Großen überall als der einzig richtige und correcte anerkannt wird. Jedenfalls wird das Auftreten des Herrn Cremer zur Klärung der Situation beitragen, wenn auch in anderer Weise, als er selbst hoffen mag.“

Auch der „Leipziger Zeitung“, einem sächsischen „Amtsblatt“, welches auch Berliner offiziöse Correspondenzen bezieht, wird aus der Reichshauptstadt geschrieben, daß die neulich von einem Berliner Blatte gemachten Mittheilungen über eine angeblich geplante veränderte Organisation in der Oberleitung der Marine nicht richtig seien. Es heißt in der bezüglichen Correspondenz:

„General v. Stosch's Stellung ist gegenwärtig eine festere wie je. Bei Berathung des Marine-Etats für 1879/80 hob bekanntlich der Abgeordnete v. Bunsen hervor, daß das „System Stosch“ hohe Anforderungen stelle und im Schiffsbau und auf den Werften bisher das Unmögliche möglich gemacht habe. Diese Ansicht theilt man in den höchsten Kreisen und bei der Marine auch jetzt noch allgemein und ist überzeugt, daß Niemand außer General v. Stosch im Stande gewesen wäre, die deutsche Marine auf den jetzigen hohen Standpunkt der Entwickelung und Ausbildung zu bringen. Die kaiserliche Admiralität verhielt sich bekanntlich schon bei der dritten Berathung des Marine-Etats 1879/80 der Resolution des Abg. v. Ohlen, in Zukunft darauf Bedacht zu nehmen, daß dem Marineminister ein technischer Beirath beigegeben werde, vollständig ablehnend, und beabsichtigt dies auch in Zukunft zu thun, da sie einen General-Inspecteur der Marine, wie der Antrag des Abg. v. Ohlen damals befürwortete, für vollständig überflüssig hält, da dadurch die Leitung der Marine nur erschwert werden würde, weil der Kreis der Thätigkeit bei dem Stande unserer jetzigen Marine für zwei Behörden, sei dies nun der Marineminister und ein General-Inspecteur der Marine oder ein technischer Beirath in der Stellung eines Secretärs der Admiralität, zu klein sein würde. Deshalb wurde schon bei dem Tode des Prinzen Adalbert von Preußen die Stellung eines Inspecteurs vom Reichstage aufgehoben und bestand seit dieser Zeit die jetzige Organisation.“

Die „Kreuzztg.“ bestätigt die Richtigkeit dieser Mittheilung des Leipziger Blattes, wie auch, daß die Stellung des gegenwärtigen verdienten Chefs der Admiralität fester ist als je. Es wurde im vergangenen Winter sehr bemerkt, als Herr v. Stosch wieder im Palais des Reichskanzlers erschienen war, was man seit einer Reihe von Jahren nicht beobachtet hatte.

Mit gewohnter Virtuosität handhabt die „N. Allg. Ztg.“ die Ziffern der Statistik, um nachzuweisen, daß die Getreidezölle ohne Einfluß auf die Brodpreise gewesen sind, jetzt sind und künftig sein werden. Wem wirklich um „billiges Brod“ zu thun sei, der möge für die Einführung der Brodtaxe agitiren. Der „N. A. Z.“ zufolge hat die Vertheuerung des Getreides keinen Einfluß auf den Brodpreis. Ist das richtig, so kann auch das Sinken des Getreidepreises nicht allein maßgebend für das Sinken des Brodpreises sein. Nach welchem Maßstab soll also die Brodtaxe gemacht werden?

Ein Berliner Correspondent, welcher sich häufig aus amtlichen Quellen informirt, schreibt uns: „Trotz der vielfach, von geordneten Handelsvertretungen verlautbarten Klagen über die russischen Zollerhöhungen und russischen Grenzverhältnisse kann, bei allem guten Willen der Reichsregierung eine Abhilfe nicht erlangt werden, da Rußland sich mehr als je allen dahin gehenden Anträgen verschließen würde, wozu noch kommt, daß die dortigen überaus schlechten Finanzverhältnisse jede Besserung der bestehenden Drucke oder Verhältnisse immer weiter in den Hintergrund drängen. Eine Regierung mit einer Wirthschaftspolitik wie die gegenwärtige deutsche hat freilich gar keine Mittel, um einen andern Staat von Zollerhöhungen abzuhalten oder zu Erniedrigungen des Tarifes zu bestimmen. Es könnte höchstens Repressalien üben, die uns noch mehr schadeten als dem Nachbarlande.

In Wien scheint die Staatskunst des Ministeriums Taaffe dem Bankerott nahe zu sein. Man weiß sich gegen die immer stärker sich regende deutsche Bewegung nicht mehr anders zu wehren alt mit dem verbrauchten Mittel der Zeitungsconfiscationen. So hat gestern eine Massenconfiscation stattgefunden, um die Berichte über die Versammlung des Deutschen Vereins zu unterdrücken, welche am Tage vorher in Purkersdorf, einige Meilen von Wien stattgefunden hatte. Anerkennenswerth ist wenigstens, daß man keinen Unterschied in der Parteistellung gemacht hat: unabhängige liberale und offiziöse Blätter sind gleichmäßig betroffen worden. Neben der „Deutschen“ und „Wiener Allgemeinen Zeitung“ finden wir die „Presse“ und das „Fremdenblatt“ auf der Liste, auch das „Extrablatt“ und die „Tribüne“ sind dem Schicksale nicht entgangen.

Ueber die bulgarischen Wahlen erfährt man jetzt Manches auf indirectem Wege. So soll die zu Gunsten des Fürsten auf dem bekannten Wege hergestellte Majorität für die Staatsstreichzwecke des Battenberges noch nicht als ausreichend betrachtet werden. Die Liberalen hatten insbesondere in Schumla und Tirnowa Erfolg. In den östlichen Städten enthielten sich die Bulgaren zumeist der Wahl, den Muselmanen das Terrain überlassend, welche Alle für den Fürsten stimmten. Bekanntlich wird die Nationalversammlung am nächsten Mittwoch eröffnet. Es dürfte sich im Verlaufe der Debatten bald zeigen, ob die künstliche Majorität dem Fürsten auch wirklich Stand halten wird. Wie die „N. Fr. Pr.“ erfährt, ist man sowohl in den Regierungskreisen zu Sophia, als in den Cabineten jener Großmächte, welche ein besonderes Interesse am Verbleiben des Battenbergers in Bulgarien nehmen, nicht ohne ernstliche Besorgniß, es möchte sich, sobald die vorwiegend der liberalen Opposition angehörigen Talente zur parlamentarischen Entfaltung gelangen, eine Verschiebung der Majorität zu Ungunsten des Fürsten Alexander vollziehen.

Nachdem bisher die Nachrichten über das Befinden Garfield's über Erwarten günstig gelautet hatten, ist heute die Nachricht eingetroffen, daß sich der Zustand des Präsidenten gestern leider verschlechtert hat.

Deutschland.

△ Berlin, 11. Juli. Der an den Reichstag gelangte, dort aber nicht erledigte Buhl'sche Antrag auf Beseitigung der Weinfälschung dürfte doch auf fruchtbaren Boden gefallen sein, da, wie man hört, Vorbereitungen zur Aufstellung eines darauf bezüglichen Gesetzentwurfs getroffen sein sollen. Auch verlautet, daß die beinahe zwei Jahre schon in der Schwebe befindliche, zum Reichsgesetze über den Verkehr mit Nahrungs-, Genuß- und Gebrauchs-Mitteln gehörige, das Petroleum betreffende Verordnung sich der Verwirklichung nähert. Die Verzögerung wird den Petroleumhändlern zugeschoben. — Die über den etwaigen Rücktritt des Finanzministers Bitter verbreiteten Gerüchte entbehren bis jetzt jedes thatsächlichen Anhalts, zumal ohnehin zugegeben wird, daß doch zuvor das nächstjährige Budget festgestellt werden soll. Auch über letzteres kann noch nichts Sicheres verlauten, so daß auch hierüber verbreitete Nachrichten lediglich auf Vermuthung beruhen, vor Allem aber das auf die Gehaltserhöhung der vortragenden Ministerialräthe Bezügliche. — Merkwürdig ist es, daß über die Wahlversammlung, in welcher freiconservative Elemente in die von Herrn Cremer mit beschützte Bewegung eingegriffen haben, nichts Wesentliches veröffentlicht worden ist. Wie man jetzt erfährt, hat es sich dabei viel mehr um Antisemitisches, als um Antifortschrittliches gehandelt. Sattsam bekannte Hetzer sollen hier namentlich den Stadtverordneten-Vorsteher in ganz unqualificirbarer Weise angegriffen haben, Leute, die sonst immer — Bescheidenheit zu predigen pflegen. — Die Wiederbesetzung des philosophischen Lehrstuhls an hiesiger Universität, welchen auf nur so kurze Zeit Professor Dr. Lotze inne hatte, wird der mit Vorschlägen beauftragten Facultät sehr schwer werden, zumal Lotze, wie bekannt, erst einer erneuerten Aufforderung stattgegeben hat. Die Facultät hat allerdings nur das Vorschlagsrecht, an welche Vorschläge der Minister jedoch in keiner Weise gebunden ist. Die formelle Ernennung der ordentlichen Universitäts-Professoren erfolgt übrigens durch den Kaiser, während der Unterrichtsminister befugt ist, die außerordentlichen Professoren selbstständig zu ernennen.

Berlin, 11. Juli. Die „Germania“ opfert heute fast die ganze erste Seite ihres Blattes, um die letzte päpstliche Encyclica gegen die Ausstellungen der conservativen Blätter zu vertheidigen, kommt aber zum Schluß, daß diese Aufgabe weder angenehm noch von Nutzen sei. Darin wird man ihr ohne Weiteres beistimmen können. Die Ausführungen der päpstlichen Encyclica über die Stellung des Papstes zu den katholischen Unterthanen der Staaten dürften schon in einem rein katholischen Staate bedenklich erscheinen, sobald der Papst den Anspruch erhebt, in letzter Instanz darüber zu entscheiden, ob die weltlichen Anordnungen mit den religiösen Pflichten der katholischen Einwohner verträglich sind. Dem Oberhaupt eines paritätischen Staates wird der Anspruch, den der Papst erhebt, vollends als unerträglich erscheinen. Mit dieser Beigabe wird sicherlich die neueste Encyclica, von der man nicht recht weiß, ob sie mehr an die russische oder an die deutsche Regierung gerichtet ist, trotz des Angebots der Bundesgenossenschaft gegen die Elemente des Umsturzes den beabsichtigten Eindruck nicht hervorbringen. Auf alle Fälle macht die Encyclica nicht den Eindruck, als ob im Vatican im Augenblick große Neigung vorhanden sei, die hierarchischen Ansprüche zu ermäßigen, und so kommen denn selbst diejenigen, die der Badereise des Hrn. v. Goßler eine sensationelle Bedeutung beilegen wollten, zu dem Schluß, daß Verhandlungen mit Rom, wenn solche überhaupt im Gange sind, sich lediglich auf die Ausführung des Juligesetzes beziehen, wozu es freilich der Anwesenheit des Hrn. v. Goßler in Kissingen nicht bedarf.

✱ Berlin, 11. Juli. Die Aufstellung des Herrn H. H. Meier in Bremen als liberaler Reichstags-Candidat hat zur unmittelbaren Folge gehabt, daß der bisherige Abgeordnete Mosle auf eine Candidatur verzichtet. Er schickt der bezüglichen Erklärung zwar eine Wolke vergifteter Pfeile auf seinen Vorgänger und Nachfolger Meier, sowie besonders auf den muthigen und charaktervollen Mann voran, der einst für seine Wahl, nun für seine Zurückweisung am kräftigsten eingetreten ist, Senator Albert Gröning, aber darüber werden Billigdenkende hinwegsehen. Mosle ist in aller Form abgethan und muß es sogar selbst erklären, — soll ihm da nicht einiger laute Aerger erlaubt sein? Da er kein Wahlcomité für sich zusammenbringen kann, wie er aufrichtig genug bekennt, auch aus dem Volke heraus keine Agitation sich für ihn erheben will — der Bremen für den Zollanschluß bei seinem Freunde, dem Reichskanzler, doch so viel fettere Bedingungen erwirken könnte! — so gönnt er seiner Vaterstadt seine Candidatur nicht mehr, sondern wird sich, wie er andeutet, in die hoffnungsvollen Bahnen der Politik auf eigene Hand stürzen, außerhalb des Reichstags. Sein überzeugungsfester Nachfolger, Herr H. H. Meier, hat den ihn aufstellenden entschiedeneren Liberalen den Schritt zu seinen Gunsten durch eine briefliche Darlegung seines Standpunktes erleichtert, in welcher er zwar die Annahme eines imperativen Mandats mit Recht ablehnt, sich aber nochmals ausdrücklich zu seiner schon im Reichstag bethätigten prinzipiellen Ablehnung der Zoll- und Steuerpolitik sowohl als der Socialpolitik der Reichsregierung bekennt. Vor Verirrungen à la Mosle ist man bei ihm ja sicher.

* Regierungs-Präsident v. Wolff in Trier, der bisherige Cultusminister-Candidat, ist nunmehr zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen und der preußische Geh. Ober-Regierungsrath und vortragende Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Stüve zum Vorsitzenden des Patentamts ernannt worden.

* In Bezug auf die Entfestigung von Düppel und Alsen schreibt man der „Voss. Ztg.“ aus Kiel: Wenn dieselbe irgend etwas beweist, so ist es das, daß unsere Regierung volles Vertrauen auf die Loyalität und gute Nachbarschaft Dänemarks setzt. Das Aufgeben der Düppelstellung heißt, daß das mächtige Deutschland dem kleinen tüchtigen Vikingervolke am Sunde die Hand zu einem freundschaftlichen Verhältnisse weit entgegenstreckt. Die Dänen werden erkennen, daß wir ihrer Einsicht und Klugheit nicht mißtrauen. Wenn sie ihre Unabhängigkeit der Freundschaft Deutschlands anvertrauen, werden sie am besten ihre Zukunft vor Wechselfällen sicher stellen. Alle verständigen Leute in Dänemark, mögen sie uns lieben oder hassen, haben schon jetzt den Gedanken an Wiedereroberung zu gelegener Zeit aufgegeben, und je mehr das dänische Volk das Verlorene als definitiv und unwiederbringlich verloren betrachtet, desto mehr sichert es sich eine friedliche Entwickelung und wachsendes Gedeihen.

* Der Wechsel in der Redaction der „Kreuzzeitung“ soll, wie die „Trib.“ hört, eine ausgemachte Sache sein. Dr. v. Niebelschütz wird aber nicht sofort austreten. Der Abg. Frhr. v. Hammerstein übernimmt die Chef-Redaction vermuthlich erst im September. Der bevorstehende Wechsel der Person führt nicht zu einem Wechsel der Richtung des leitenden conservativen Organs, da Dr. v. Niebelschütz und Frhr. v. Hammerstein der altconservativen Partei angehören und in kirchlicher Beziehung zu den Confessionellen zählen. Herr v. Niebelschütz, in früheren Jahren Mitglied des Abgeordnetenhauses, schied aus dem Staatsdienst als Oberregierungsrath, und es darf angenommen werden, daß er als solcher in den Staatsdienst zurücktreten wird. Sein Eintritt in die Redaction der „Kreuzzeitung“ fiel zusammen mit dem Abschluß der „Declaranten“-Episode unter Herrn v. Nathusius-Ludom, dem Begründer des „Reichsboten“. Dr. v. Niebelschütz war vielleicht nie mit Leib und Seele Journalist; er kam in seine jetzige Thätigkeit ohne jede publicistische Vorbereitung, es gelang ihm aber bald, seine Zeitung zum Reichskanzler Fürsten Bismarck wieder in ein besseres Verhältniß zu bringen. Hatte doch der Kanzler vor versammeltem Parlament im Unmuth über die Aera-Artikel und die Declaranten-Proteste alle Conservativen zu verpflichten versucht, jede Gemeinschaft mit der „Krzztg.“ aufzugeben. Die Aera Niebelschütz brach diesen über das conservative Hauptblatt verhängten Bann, und es ist auch längst wieder den Botschaftern und Gesandten das Abonnement auf die „Kreuzzeitung“ gestattet worden. Der Vorgänger des Herrn v. Nathusius-Ludom in der Leitung des Blattes war der hochconservative Dr. Beutner, der seit geraumer Zeit in Zurückgezogenheit lebt und vor Beutner redigirte die „Kreuzzeitung“ der Consistorial-Assessor, spätere Geh. Regierungsrath Hermann Wagener, in dessen Redactionsperiode die Mitarbeiterschaft des Deichhauptmanns und Abgeordneten Otto v. Bismarck-Schönhausen fällt. Georg Hesekiel, der viele Jahre der Kreuzzeitungs-Redaction zugehört hat, bringt in seinem „Buch vom Grafen Bismarck“ ein Bild, das den künftigen Kanzler darstellt, wie er, an einem Pult in der Redaction der „Kreuzzeitung“ stehend, mit der Abfassung eines Artikels beschäftigt ist, der, nach der Physiognomie des Schreibers zu schließen, sehr polemisch, streng anti-Manteuffelisch gehalten sein mußte. Der zukünftige Chef-Redacteur, Abg. Freiherr von Hammerstein, ist ein publicistischer Neuling, als Parlamentarier war er nicht ohne großen Einfluß auf seine Partei.

* Das Kanonenboot „Nautilus“ (4 Geschütze, Commandant Corv.-Capitän Chüden) ist am 11. Juli c. in Aden eingetroffen und beabsichtigte am 14. dess. M. die Heimreise fortzusetzen.

Kiel, 11. Juli. Prinz Wilhelm von Preußen traf heute in Begleitung seines Adjutanten, mit dem Courierzug von Berlin kommend, um 9 Uhr 15 Minuten Vormittags auf dem hiesigen Bahnhof ein. Empfangen wurde er von seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, dem Corvetten-Capitän v. Seckendorf, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und Vice-Admiral Batsch. Da die Ankunft des Prinzen gestern im Laufe des Tages bekannt geworden war, hatte die Stadt festlich geflaggt. Jeder offizielle Empfang war verbeten. Die königlichen Prinzen fuhren nach dem Schloß, um ein dort bereitgehaltenes Dejeuner einzunehmen.

Schweiz.

Bern, 8. Juli. Da sämmtliche Regierungen, welche an der behufs Vereinbarung eines einheitlichen Eisenbahn-Transportrechtes im Mai und Juni 1878 in Bern stattgefundenen Conferenz theilgenommen haben, sich zu weiteren Verhandlungen, durch welche die bisher angemeldeten und noch zu gewärtigenden Abänderungsanträge sowie der endgiltige Abschluß der erforderlichen internationalen Verträge erledigt werden sollen, bereit erklärt haben, hat der schweizerische Bundesrath dieselben zu einer neuen Conferenz auf den 21. September d. J. eingeladen, welche abermals in Bern abgehalten werden wird. — In seiner heutigen

Sitzung bewilligte der Bundesrath der Regierung des Cantons St. Gallen nach Prüfung der Abrechnung für das 18. Baujahr der Rheincorrection (1879 bis 1880) einen Bundesbeitrag von 150 000 Frcs. als dritte Abschlagszahlung der Nachtragssubvention von 870 000 Frcs. — Bei der am 1. September d. J. beginnenden internationalen Inspection der Gotthardbahnbauten wird Deutschland durch den Geh. Ober-Regierungsrath Kinel vertreten sein, Italien durch die Commandeure Massa und Biglia.

Schweden.

Stockholm, 8. Juli. Bekanntlich hat der König, nachdem die Proposition wegen Ueberlassung der königlichen Theater vom Reichstag abschlägig beschieden wurde, den Beschluß gefaßt, seine Forderungen an die Theaterkasse vollständig fallen zu lassen, die Verwaltung der Theater aber nunmehr dem Staat zu übertragen, so daß dieselbe mit Beginn der neuen Spielsaison von dem Finanzministerium ressortiren soll. In der Presse beschäftigt man sich nun mit der Frage, inwiefern die Regierung berechtigt war, diese Ueberlastung ohne Genehmigung des Reichstages gut zu heißen, da dadurch leicht Ausgaben für den Staat erwachsen können, welche eine den Vorschriften der Verfassung entsprechende Behandlung nicht erfahren haben. Der Constitutions-Ausschuß wird sich im nächsten Jahre voraussichtlich eingehender mit dieser Frage zu beschäftigen haben, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß hieraus ein constitutioneller Conflict erwächst. Wenn auch die Bauernpartei dem jetzigen Ministerium Posse jegliche Unterstützung angedeihen läßt, so wird sie sich doch schwerlich darein finden, einen Beschluß der Regierung zu sanctioniren, der den deutlich ausgedrückten Wünschen der Reichstagsmajorität so diametral zuwiderläuft, wie dies in der vorliegenden Frage der Fall ist. Der Reichstag hat sich bestimmt geweigert, die Staatskasse mit größeren Ausgaben für die königlichen Bühnen zu belasten als dies durch den jährlichen Beitrag von 60 000 Kronen geschieht. Nachdem die Bühnen durch den oben angezogenen Regierungsbeschluß nunmehr (Staats-)institution geworden sind, werden auch die eventuellen Deficite vom Staate zu tragen sein und der Anschlag kann deshalb gar leicht um ein Bedeutendes überschritten werden. Wünschenswerth wäre, daß sich die finanzielle Lage der Theater unter den Auspicien des neuen Directors erheblich besser gestalten möge. Die größtmöglichste Sparsamkeit scheint derselbe, seinen ersten Amtshandlungen nach zu urtheilen, ernstlich obwalten lassen zu wollen.

England.

London, 9. Juli. Der Staatssecretär für Irland, Mr. Forster, empfing gestern eine Deputation irischer Feldarbeiter, welche erschien, um an die Regierung das Gesuch zu stellen, daß die Interessen ihrer Klasse in der irischen Boden-Vorlage Berücksichtigung finden. Der Minister beklagte in seiner Erwiderung die Lage der irischen Feldarbeiter und bemerkte, die Regierung würde den Versuch machen, irgend welche legale Hindernisse zu beseitigen, die dem im Wege ständen, daß sie gute Wohnungen oder Beschäftigung erhielten, allein er könne nicht versprechen, daß dies in der jetzigen Session geschehen werde. — König Kalakaua, welcher seit seiner Ankunft in London Gegenstand vieler Aufmerksamkeiten seitens der Königin und der offiziellen Kreise ist, hatte gestern eine Unterredung mit Lord Granville im Auswärtigen Amt.

Frankreich.

Paris, 10. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Tripolis vom 9. d. hat das Panzerschiff „La Galissonière" mit dem Admiral Conrad an Bord auf der Fahrt nach Tunis Tripolis passirt. Die Anwesenheit des Panzerschiffes trug zur Beilegung der Erregung in Tripolis bei. Die mit den türkischen Schiffen gewechselten Salutschüsse liefern einen Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und der Türkei. — Einem Telegramm des Commandanten des Panzerschiffes „Reine Blanche" aus Madia vom 10. d. zufolge dauert der Widerstand von Sfax fort. Nach der vorgenommenen Recognoscirung hat sich herausgestellt, daß eine Landung nur vor Sfax möglich sei. Heute früh schossen Kanots mit Kanonen auf etwa 1000 Meter und zerstörten eine Strandbatterie; auf andere Batterien, welche bei der Recognoscirung entdeckt wurden, soll das Feuer heute Abend eröffnet werden.

Rußland.

Moskau, 4. Juli. Der General Graf Kutaissow welcher von der Regierung mit der Untersuchung der Ursachen der Judenverfolgung im Gouvernement Kiew beauftragt war, befindet sich gegenwärtig zu demselben Zwecke in Odessa. Hoffentlich wird der Graf sich nicht damit begnügen, die Ursachen der Verfolgung zu untersuchen, sondern seine Aufmerksamkeit auf die unerhörten und ungesetzlichen Maßregeln richten, welche von Seiten der Polizeibehörden dabei vorgekommen sind, sowie auf die körperlichen Züchtigungen in Smela, Odessa und Elisabethgrad, wo Leute mit 800 Kantschuhieben bestraft worden sind, ehe man noch überhaupt ihre Schuld festgestellt hatte. Ein Gensdarmerie-Offizier, welcher nach dem Kreise Ananjew commandirt war, um das ungesetzliche Verfahren gegen die Juden aufzuhalten, fing damit an, daß er der Wolostjverwaltung rieth — den Bauern als Einleitung zu besserm Verständniß je 100 Peitschenhiebe verabfolgen zu lassen.

Minsk. Ueber den furchtbaren Brand, der hier am 3. Juli gewüthet hat, schreibt die deutsche „Pet. Ztg.": Nachdem bei verschiedenen Personen Brandbriefe eingelaufen waren, welche die Einäscherung der ganzen Stadt Minsk ankündigten, sollte am 3. d. M., Sonntags, diese schreckliche Drohung, wenn auch nicht im vollen Umfange, zur traurigen Wahrheit werden. Etwa um 10 Uhr Vormittags entstand in der Bogadelnaja Feuer, welches zwei Holzhäuser vernichtete. Kaum hatte man dasselbe bewältigt, als auf dem nahe belegenen Rißhni-Rynok gleichzeitig in mehreren Holzhäusern und Buden eine Feuersbrunst ausbrach, welche, vom Winde angefacht und leider nur zu vortreffliches Material findend, in rasender Wuth um sich griff und Holz- und Steingebäude zerstörte. Bald war der ganze westliche Theil der Stadt ein Flammenmeer: ein braunrother Rauch lagerte sich über der Stadt und verfinsterte die Sonne, Brandgeruch erfüllte die Straßen. Von der bedrängten russischen Kirche läutete man Sturm und es gelang den vereinigten Anstrengungen des Löschcommandos, dieselbe inmitten des Feuermeeres vor Vernichtung zu bewahren. Dazu entstanden an ferner gelegenen Punkten auf unbegreifliche Weise neue Brände, welche das wüthende Element noch verstärkten, welches denn auch, aller menschlichen Anstrengungen spottend, bis zum 4. Nachmittags Alles verheerte, was auf seinem Wege stand. Die städtische, wie die freiwillige Feuerwehr thaten ihre Schuldigkeit, doch waren sie solchem Ausbruch des Elements gegenüber ohnmächtig. Ein gestern unternommener Gang über die nach dampfende Brandstätte bot ein schauerliches Bild der Verwüstung; über 1000 Gebäude sind abgebrannt, Hunderte von Bewohnern lagen mit ihren geretteten Sachen und Waaren auf den Straßen, Plätzen und Gärten. Der materielle Schaden wird auf 4 Millionen geschätzt. Sechs Individuen sollen als der Brandstiftung verdächtig arretirt worden sein; in einigen Häusern fand man mit Petroleum getränkte Lappen und Stroh. Eine Panik hat die Bevölkerung ergriffen, die Geschäfte liegen darnieder, Briefe sind seit zwei Tagen nicht zur Ausgabe gelangt, da auch das Postgebäude dem Feuer zum Opfer gefallen ist.

Bulgarien.

Sistowo, 9. Juli. General Krilow trifft morgen hier ein. Mehr als 2000 Bauern aus den Districten von Widdin und Lompalanka reisen morgen auf Kosten der Regierung von Lompalanka hieher, um auf das große Sobranije (Constituante) eine Pression im Sinne der Regierung auszuüben. Die Zahl der gewählten Deputirten beträgt 328. 95 von ihnen sind bereits eingetroffen. Die Führer der Liberalen werden, sobald die Constituante die Bedingungen des Fürsten angenommen hat, Bulgarien verlassen. Der Fürst trifft am Dienstag hier ein; die Regierung trifft umfassende Maßregeln „für den Schutz des Parlaments"; rings in der Umgebung des Sitzungsgebäudes werden 5000 Mann Soldaten concentrirt.

Danzig, den 12. Juli.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 13. Juli.] Warmes, ruhiges, vorwiegend heiteres und trockenes Wetter.

* [Auszug aus dem Protokoll der 217. Sitzung des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft am 7. Juli.] Anwesend die Herren: Albrecht, Damme, Steffens, Böhm, Gibsone, Mix, Petschow, Siedler, Biber, Kosmack, Berenz, Nötzel und Ehlers. Herr Charles Edward Ganswindt (Firma Charles Ganswindt) wird auf seinen Antrag in die Corporation aufgenommen. — Der Böttchermeister Herm. Richard Timmelmeyer zu Neufahrwasser ist vom königl. Amtsgerichte I. auf diesseitigen Antrag am 1. d. M. als Sachverständiger für Böttcherarbeiten ein für alle Male vereidigt worden. — Von dem k. k. österreichisch-ungarischen General-Consulate hier ist ein Prospect der Patent-Agentur von C. Wurmb in Wien in mehreren Exemplaren mitgetheilt worden. — Die Fachcommission für den Holzhandel hat in ihrer Sitzung am 18. v. M. Herrn Lignitz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. — Der Herr Regierungs-Präsident hat mitgetheilt, daß vom deutschen Reiche, außer mit Großbritannien und Frankreich, nunmehr auch mit der königl. schwedischen und norwegischen Regierung ein Uebereinkommen wegen Unterstützung hilfsbedürftiger Seeleute geschlossen worden ist, welches vom 1. d. M. ab in Wirksamkeit tritt. — Der Bureau-Director des Reichstages hat unter Beifügung eines Abdrucks des von dem Reichstage angenommenen Gesetzentwurfs betr. die Erhebung von Reichsstempelabgaben mitgetheilt, daß der Reichstag in seiner Plenarsitzung vom 13. Mai bei Berathung des Gesetzentwurfs beschlossen hat, die von dem Vorsteheramt unter dem 5. April eingereichte Petition durch die zu dem bezeichneten Gesetzentwurfe gefaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären. — An Eisenbahn-Publikationen sind eingegangen: Nr. 11 und 12 des Amtsblatts des Eisenbahn-Directionsbezirks Bromberg, 2. Nachtrag zum Tarif und Nachtrag 2 zu Heft Nr. 1 des Tarifs für den Verkehr der preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen, 3. Nachtrag zum Tarif für den Verkehr zwischen den elsaß-lothringischen und den preußischen, Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen, 1. Nachtrag zum Ausnahmetarif für Runkelrübensamen und Nachtrag 3 zu Heft II. des preußisch-russischen, — 9. Nachtrag zum deutsch-russischen, — Anhang zum Königsberg-Moskauer Verbandtarif, Bekanntmachung der Eisenbahn-Direction zu Bromberg, betreffend Ermäßigung des Kopekenantheils im Ausnahmetarif für Salz des deutsch-polnischen Verband-Verkehrs, Ausnahmetarif für Flachs, Heede und Werg, sowie für Eisen und Stahl im Verkehr mit der Station Korschen transito, Berichtigungen zum preußisch-oberschlesischen, — Nachtrag III. zum rumänisch-galizisch-deutschen, — 8 Nachträge zum mitteldeutschen, — und Nachtrag VI. zum Stettin-Berlin-Thüringischen Verbandtarif. — Nach einer Mittheilung der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn wird häufig bei Versendungen von Gütern für Miendzyrzec (Station der Warschau-Terespoler Eisenbahn) Meseritz geschrieben. Es führt dies zu Verzögerungen, da den russischen Stationen die Benennung Meseritz unbekannt ist. — Nach einer telegraphischen Mittheilung der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg vom 3. d. M. ist nunmehr durch einen Conferenzbeschluß deutscher Eisenbahnen anerkannt worden, daß das auch unter dem Namen „Kolofonium oder Geigenharz" bekannte, insbesondere aus Nordamerika in großen Mengen eingeführte Harz nach Spezialtarif I. und nicht nach den Frachtsätzen der Allgemeinen Wagenladungsklasse tarifirt. Die kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg ist diesem Conferenzbeschlusse beigetreten und hat ihre Güter-Expeditionen zu Danzig und Neufahrwasser sofort telegraphisch mit entsprechender Anweisung versehen. Damit ist der seit Ende vorigen Jahres schwebende Zweifel über die Tarifirung von Kolofonium beseitigt. Die bisher zuviel erhobenen Frachtbeträge werden auf desfallsige Reclamation zurückerstattet werden.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

---

* Wie aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, ist das Panzer-Uebungsgeschwader erst gestern daselbst eingetroffen und in der Wyker Bucht vor Anker gegangen.

* Vom 16. Juli ab können Briefe mit Werthangabe, deren Inhalt aus Werthpapieren besteht, nach den wichtigeren Orten Spaniens (einschließlich der Balearen und der Canarischen Inseln) versandt werden. Der angegebene Werth darf den Meistbetrag von 4000 Mark nicht überschreiten. Die Werthbriefe müssen frankirt werden. Die Taxe setzt sich zusammen 1. aus dem Porto und der festen Gebühr für einen Einschreibbrief von gleichem Gewicht und Bestimmungsort, 2. aus einer Versicherungsgebühr, welche für je 160 Mark 20 Pfennig beträgt. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.

* Am 20. Juli feiert, wie das clericale „W. Volksbl." mittheilt, Hr. Weihbischof und Dompropst Jeschke sein 25jähriges Bischofjubiläum. Aus diesem Anlaß hat sich aus der Mitte des Diöcesan-Clerus ein Comité gebildet, welches die erforderlichen Schritte zu einer würdigen Begehung dieser seltenen Feier bereits eingeleitet hat. Es soll aus freiwilligen Beiträgen eine Stiftung in dem St. Josephshause zu Pelplin, dessen Gedeihen dem Jubilar ganz besonders am Herzen liegt, errichtet werden.

* Die Prager deutsche Studentenschaft hat an sämmtliche deutschen Universitäten einen Aufruf gerichtet, in welchem die deutsche studirende Jugend gebeten wird, in möglichst großer Anzahl Prag zum Ort des Studiums zu wählen, um, ähnlich wie es in Strasburg und Czernowitz geschehen, das Deutschthum zur Herrschaft zu bringen und die Prager Universität davor zu bewahren, daß sie, wie es vor mehr als 400 Jahren der Fall gewesen, gänzlich in die Hände der Czechen gerathe.

*** Der Circus Wulff hatte für seine gestrige Vorstellung wieder ein reiches Programm mit einer Anzahl neuer interessanter Nummer gemacht. In der doppelten hohen Schule wetteiferten Hr. und Fr. Director Wulff als treffliche Schulreiter. Die großartigen Dressurproben, welche Hr. Wulff an dem Feuerpferd Norma, sowie an den stattlichen vier Percheron-Hengsten vorführte, fanden wieder lebhafte Anerkennung. Die Damen Angeline und Chiarini leisteten in ihren Tänzen und Sprüngen auf dem Pferde wieder Vorzügliches, die Letztere führte auch ein hübsches Pas de deux mit Hrn. Chiarini auf zwei Pferden durch. Die spanischen Turner, Herren Tereza, traten diesmal zu dreien auf: der Eine balancirte eine mastbaumartige Stange im Gürtel, während die beiden Anderen an der befestigten Horizontalstange die schwierigsten Uebungen am Reck mit Eleganz und Sicherheit ausführten. Die Clowns Gebrüder Cianchi gaben Proben ihrer ungewöhnlichen Kraft und körperlichen Gelenkigkeit in Pyramiden, Gruppirungen und ähnlichen akrobatischen Leistungen auf ebener Erde. Die beiden musikalischen Clowns Herren Huline fanden wiederum besonderen Beifall. Das Ballet unter Leitung und Führung der Solotänzerin Fräulein Ida Grossi erfreute wieder durch ein Tanz-Divertissement, das unter der farbigen electrischen Beleuchtung sehr hübsche Wirkungen erzielte.

M. Am Sonntag feierte der „Neue Krieger-Verein" sein erstes Sommerfest in Jäschkenthal. Von 2 Uhr ab führten vier von einem Vereinsmitgliede gestellte, hübsch decorirte Möbelwagen die Mitglieder und deren Gäste nach dem festlich geschmückten Etablissement des Hrn. Borchert. Um 4 Uhr begann das programmmäßige Vocal- und Instrumental-Concert. Nach Beendigung des zweiten Theils desselben hielt der Vereins-Vorsitzende, Herr Bluhm, die Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Hieran reihte sich, unter Vormarsch der Musik, ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem Guttenbergs-Hain, wo die Zeit durch Preislaufen der Kinder und Ausloosung von Gegenständen für die Damen recht heiter vertrieben wurde. Nach der Rückkehr zum Festlokale wurde das Concert im durch Lampions hübsch illuminirten Parke fortgesetzt und wechselte ab mit Fackeltanz, Aufsteigen von Luftballons und Abbrennen von Feuerwerkskörpern. Dem folgte ein Tänzchen, welches die fröhliche Gesellschaft bis zum Morgen zusammenhielt. Sehr erhöht wurde die Feststimmung durch die von Mitgliedern des Danziger „Sängerkreises" executirten Gesänge.

-y- Die gestrige Versammlung des Bildungsvereins wurde seitens der Liedertafel durch 3 Chorlieder, die auf dem Elbinger Sängerfeste zum Vortrag gebracht waren, eingeleitet; hierauf folgte eine Vorlesung „über die Lehrlingsfrage" und die Beantwortung von 5 Fragen. Am nächsten Montage wird Herr Dr. Maßmann eine Reihe medicinischer Fragen beantworten. Die Vereinsbibliothek wird am Dienstag, 26 Juli, wieder eröffnet. Für das zweite Sommerfest am Sonntag, den 31. d. Mts., ist ein größerer Kinder-Festzug in Vorbereitung.

H. [Danziger Schullehrer-Sterbekasse.] Im Jahre 1836 stifteten hiesige Lehrer eine Kasse, um den Hinterbliebenen verstorbener Lehrer ein Begräbnißgeld zu sichern. Die Kasse hat seitdem mit Segen gewirkt und es gebührt den Begründern derselben auch jetzt noch warmer Dank. Von Anfangs wenigen Mitgliedern sind es jetzt gegen 300 geworden. Wie die Mitglieder zunahmen, so konnte auch das Begräbnißgeld steigen. Gegenwärtig zahlt die Kasse 180 M. Da stets drei Sterbefallgelder bereit liegen, so kann sofort nach dem Ableben des Mitgliedes dasselbe ausgezahlt werden. Jedes männliche Mitglied ist verpflichtet, ein Jahr lang die Geschäfte unentgeltlich zu führen und es erwachsen der Kasse keinerlei Verwaltungskosten. Aufnahme finden aus dem Danziger Stadt- und Landkreise angestellte Lehrer und Lehrerinnen von höheren und Volks-Schulen, Privatlehrer und Lehrerinnen, Geistliche, Organisten, Cantoren und Küster, sowie deren Frauen. Bei jedem Sterbefalle wird der Beitrag auf die Mitglieder repartirt und kommt derselbe zwischen 50 und 100 ₰ zu stehen. Anmeldungen müssen in diesem Jahre bei dem ersten Vorsteher Herrn Lehrer Schulze (Bartholomäi-Kirchhof 2) angebracht werden. Der Aspirant darf das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Ueber die Aufnahme entscheidet der Gesammtvorstand in seinen vierteljährlichen Sitzungen.

r. [Schwurgericht.] Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute gegen die 19jährige unverehelichte Rosalie M. aus Saspe verhandelt. Dieselbe ist angeklagt, am 6. Februar d. J., während sie in Neuschottland im Dienst stand, ihr Kind während oder gleich nach der Geburt getödtet zu haben. Am 7. April wurde in einer Abtrittsgrube auf dem Grundstücke der früheren Dienstherrschaft der M. die stark in Verwesung übergegangene Leiche eines weiblichen Kindes gefunden. Durch die Section konnte noch festgestellt werden, daß das Kind ein lebensfähiges gewesen und nach der Geburt geathmet habe und der Tod durch Erstickung eingetreten sei. Von den Geschworenen wird die Schuldfrage verneint und die Angeklagte wird von dem Gerichtshof freigesprochen und der Haft entlassen.

* Der schon mehrfach, auch wegen Körperverletzung, bestrafte Arbeiter J. bedrohte gestern Abend seine Mutter, die Wittwe D., und seinen Bruder mit geöffnetem Messer. Durch das Hinzukommen unbetheiligter Personen wurde J. an wirklicher Gewaltthat gehindert und verhaftet. J. hatte schon vor einiger Zeit seine Verwandten mit dem Messer angegriffen, und, als er auch damals an der Ausführung von Mißhandlungen durch Hinzugekommene gehindert wurde, hatte er sich selber mit dem Messer in den Hals geschnitten, so daß er in das Stadtlazareth gebracht werden mußte.

[Polizeibericht vom 12. Juli.] Verhaftet: Der Arbeiter B. wegen groben Unfugs, Arbeiter R. wegen Beamtenbeleidigung, Arbeiter J. wegen Körperverletzung mit einem Messer, 11 Obdachlose, 2 Bettler, 4 Dirnen, 2 Betrunkene. — Gestohlen: der Wittwe K. eine goldene Ankeruhr, dem Schuhmachermeister W. 6 silberne Eßlöffel, 15 Theelöffel, 1 Papplöffel, 3 Handtücher, 1 Hemde, 1 Bettbezug und 1 Bettlaken, dem Fräulein T. 1 Paar Damenzeuggamaschen und 1 schwarze Tuchweste; 1 weißer Unterrock, 1 weiße Tülldecke, 1 schwarzes Mohairtuch, 5 Paar weiße Strümpfe, gez. J. L., 1 Paar desgl., gez. F. R., 6 Windeln, 1 grauer Leinwandplan. — Gefunden: 1 Medaillon mit 2 Photographien, abzuholen beim Land-Gerichts-Secretär Kretschmer, Heil. Geistgasse 119, 3 Treppen, 1 Stubenthürdrücker, abzuholen im Bureau der Feuerwehr.

Schöneck, 11. Juli. Dem Abbaugute des Besitzers Feodor Weichbrodt hierselbst ist der Name „Freihof" beigelegt worden.

Marienburg, 11. Juli. Der Nachtwächter Mittlewski patrouillirte in der Nacht auf Sonntag in der Fleischergasse, als er um 12¼ Uhr zwei Leute mit Packeten unter dem Arm bemerkte, die in ihm Verdacht erregten. M. eilte ihnen nach; als er sie jedoch erreichte, wurde er von dem Kleineren sofort angegriffen. Während er sich gegen diesen kräftig wehrte, zog der Größere eine Schußwaffe und feuerte sie auf M., der einen Schrotschuß in das Bein erhielt, ab. In demselben Augenblick stürzte der Erstere von Neuem auf M. los und brachte ihm zwei Stiche mit einem Messer oder einem Dolch bei. Darauf gelang es den Räubern, zu entkommen. Es fehlt bis jetzt jeder Anhaltepunkt, die Räuber ausfindig zu machen. (Nog.-Ztg.)

Elbing, 11. Juli. Dem soeben erschienenen Jahresbericht der hiesigen Corporation der Kaufmannschaft entnimmt die „Altpr. Ztg." Folgendes: „Das verflossene Jahr ist für die Entwickelung des Handels und der Industrie an unserm Orte keineswegs günstig gewesen. Die Befürchtungen, welche wir in unserm letzten Jahresberichte bezüglich der nachtheiligen Wirkungen der jetzigen deutschen Wirthschaftspolitik auf unsere Handels- und Gewerbsverhältnisse aussprachen, haben sich leider bewahrheitet. In welcher Weise namentlich das hiesige Getreide- und Holzgeschäft und unsere Eisenindustrie von diesen nachtheiligen Wirkungen betroffen worden sind, wird in den Specialberichten über die einzelnen Geschäftszweige näher erörtert. Der Bau der Eisenbahn von Allenstein über Mohrungen nach Güldenboden hat bereits begonnen und es wird, wie wir zu unserer Freude hören, die neue Bahn ihren wirthschaftlichen Anschluß an die Ostbahn nicht in Güldenboden, sondern in Elbing haben. Was den Molenbau in unserm Fahrwasser anlangt, so ist die Westmole in diesem Jahre in einer Länge von 970 Metern weitergeführt und somit insgesammt bis auf 2293 Meter erbaut. Für den Bau der Mole sind bis zum Schluß des Jahres 1880: 215 125 M. verausgabt worden. Für Baggerung sind bis Ende des Jahres 1880: 223 772 M. 10 ₰ verausgabt. — Das Getreidegeschäft war im Jahre 1880 für uns wiederrechtungünstig. Die im Monat Januar noch recht lebhafte Frage für das Ausland stockte bereits im Februar und wenn auch im Sommer das Geschäft sich wieder lebhafter gestaltete, so war die Besserung doch nur hervorgerufen durch die trostlosen Aussichten auf die neue Ernte, welche denn auch qualitativ und quantitativ äußerst gering ausgefallen ist. Von den etwas reichlicheren Ernteerträgen in Polen ist leider wenig zugeführt worden, da diese Zufuhren überhaupt seit Einführung des Getreidezolls erheblich nachgelassen haben. Die königl. Zollbehörde hat bei Einrichtung und Führung von Privat-Transitlägern jede mögliche Erleichterung gewährt, es fehlte aber für den Export an passender Waare zum Verschnitt und für das Consumgeschäft stellten sich die Preise nach der Verzollung zu theuer. Das Mehlgeschäft beschränkte sich im verflossenen Jahre fast ausschließlich auf den Consum am Orte selbst. Der Export nach dem Auslande hat ganz aufgehört." — Wie die oben genannte Zeitung hört, wird der Finanzminister Bitter, welcher gegenwärtig den Bezirk des Oberländischen Canals bereist, morgen hier eintreffen. Ueber den Zweck des Besuches verlautet noch nichts. — Der Geh. Ministerialrath Koslowski aus Berlin und Regierungsbaurath Alsen aus Danzig sind hier angekommen und fuhren heute mit dem Regierungsdampfer „Geheimrath v. Schmid" zur Besichtigung der Nogat.

* Wie man dem „Pielgrzym" aus Czerwinsk mittheilt, beabsichtigt der Prinz Karl das dem Rittmeister v. Auerswald gehörige Rittergut Rinkowken, Kreis Marienwerder, anzukaufen.

Thorn, 11. Juli. Oberstlieutenant v. Holleben, vom 3. westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 16 ist zum Commandanten von Thorn ernannt. (Th. O. Z.)

Pr. Holland, 10. Juli. Durch Frevlerhand ist der Rittergutsbesitzer v. Stein auf Grasnitz erneut geschädigt worden, möglicherweise durch dieselbe böswillige Hand, welche ihm kurz zuvor zur Nachtzeit das Forstetablissement Jurkenthal — der schlafenden Försterfamilie über dem Kopf — in Brand setzte. Diesmal handelt es sich um einen Waldbrand, der seine zerstörende Wirkung äußerte. Wie auf die Ermittelung des Brandlegers in Jurkenthal, so ist jetzt auf Ermittelung des Urhebers letztgenannten Waldbrandes von Herrn v. Stein eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Königsberg, 11. Juli. Behufs Fürsorge für die Studirenden der hiesigen Universität in Krankheitsfällen hat der akademische Senat mit Zustimmung des Cultusministers die Errichtung einer Krankenkasse beschlossen, zu welcher jeder Studirende einen Beitrag von 1 Mk. zu zahlen verpflichtet ist, und welche demnächst ins Leben treten soll. Bei der großen Anzahl wenig bemittelter Studenten gerade an unserer Universität gewiß eine überaus dankenswerthe Einrichtung. — Der hiesige Prosector Dr. Baumgarten ist u. A. für den durch den Tod unseres ehemaligen Mitbürgers Prof. Dr. Perls erledigten Lehrstuhl für pathologische Anatomie von der medicinischen Facultät zu Gießen dem Ministerium empfohlen worden. (K. H. Z.)

* Gumbinnen, 11. Juli. Gestern und vorgestern wurde hier, vom Wetter im Allgemeinen begünstigt, das Turnfest der Vereine Ost- und Westpreußens und des Netze-Districts (Kreis Nordosten) begangen. Ueber 300 Turner aus allen Theilen der beiden Provinzen hatten sich dazu eingefunden und die Stadt war mit Ehrenpforten, Flaggen, Laub- und Blumengewinden reich geschmückt. Das Gros der Gäste, ca. 150 Mann, traf Sonnabend Abends hier ein. Dieselben wurden zunächst mit dem Turnergruß empfangen, dann ordnete sich der Zug, welcher viele Fahnen und Banner enthielt, und setzte sich, die Musikkapelle an der Spitze, in Bewegung. Gleich am Bahnhof passirte er die Ehrenpforte mit dem Stadtwappen und dem Gruß: „Willkommen im Grenzgau", bog dann aus der Lazarethstraße in die Darkehmerstraße ein, wo eine zweite Ehrenpforte errichtet war mit dem Gruß: „Gut Heil der deutschen Turnerschaft, dem Mannesmuth, der Manneskraft. Gut Heil!" Im Versammlungslokale begrüßte Bürgermeister Meiser die Gäste Namens der Stadt, welchen Gruß Oberlehrer Böthke aus Thorn erwiderte. Im weiteren Verlaufe des Abends wurde dem Gumbinner Turn-Verein von 13 Ehrenjungfrauen eine von den Damen Gumbinnens geschenkte prachtvolle Fahne überreicht. Sonntag Morgens folgte das Wett-Turnen, an welchem 60 Vorturner in 6 Riegen Theil nahmen. Als Preisrichter fungirten dabei u. A. die Herren Dommasch-Danzig und Bruhns-Elbing. 15 Turner errangen die ausgesetzten Preise, den ersten Preis Wisotzki-Insterburg, den zehnten Krüger-Elbing. Vormittags wurde dann unter Vorsitz des Hrn. Böthke-Thorn der Turntag abgehalten. Nach dem Geschäfts- und Kassenbericht zählt der Kreis 8 Gaue mit 51 Vereinen. Die Gesammt-Einnahme beträgt 1929 M., die Gesammt-Ausgabe 1675 M., der Vermögensbestand 1743 M. Die Hilfskasse für Turnhallenbau hat außerdem 278 M. Vermögensbestand und die Neufahrwasser Stiftung einen solchen von 1142 M. Das bisherige Wirthschaftsjahr von Turntag zu Turntag wurde auf das Kalenderjahr verlegt. Die von Baum-Gumbinnen umgearbeitete Turn- und Wett-Turnordnung gelangte mit den vom Ausschuß beschlossenen Aenderungen en bloc zur Annahme. Die bisherigen Kreisausschußmitglieder: Baum-Gumbinnen, Zanzig-Königsberg, Dommasch-Danzig, Hollmann-Bromberg und als Stellvertreter: Tribukait-Rastenburg und Bruhns-Elbing wurden durch Acclamation wiedergewählt. Die Versammlung wählte Marienburg auf Einladung des dortigen Vertreters als Ort für den nächstjährigen Turntag und die Kreisturnfahrt und nahm als Zeit den Monat Juli in Aussicht. — An dem nach Städten geordneten Festzuge und der gemeinsamen Mittagstafel nahmen dann circa 450 Turner Theil. Der Rest des Tages war einem öffentlichen Schauturnen gewidmet. Heute Morgens beschloß eine Turnfahrt nach Plicken, an der sich ca. 200 Turner betheiligten, das Fest.

Ragnit, 7. Juli. Am 5. Juli unternahm ein Arbeiter aus B. eine Ueberfahrt über den Strom mittels eines sogenannten Seelenverkäufers. Das kleine Fahrzeug gerieth ins Schwanken, der Arbeiter fiel ins Wasser. Einigen Flissaken, die in der Nähe waren, gelang es, den Verunglückten auf eine Holztraft zu ziehen und zu retten. Kaum hatte sich der Gerettete vom ersten Schreck erholt, als er abermals den Versuch machte, die Fahrt auf dem Seelenverkäufer fortzusetzen. Das kleine Gefährt warf abermals um und der Arbeiter ertrank. (T. Z.)

Heydekrug, 9. Juli. In einer gestern stattgefundenen Vorbesprechung der Conservativen ist für die am 22. d. M. bevorstehende Ersatzwahl eines Abgeordneten für den Wahlkreis Memel-Heydekrug der Staatsanwalt v. Plehwe in Königsberg, welcher bereits bei der letzten Ersatzwahl gegen Ancker unterlag, als Candidat in Aussicht genommen. Von der Fortschrittspartei ist der Dr. med. Kittel in Ruß als Candidat aufgestellt worden.

Schneidemühl, 11. Juli. Einem Danziger wurde heute durch unsere Strafkammer für eine ihm zugefügte Körperverletzung die gesetzliche Sühne zu Theil. Es war der Böttchergeselle Otto Gurski aus Danzig. Der Schuhmachergeselle Johann Jacob Rosin aus Zelenec hatte am 24. April 1881, als er exmittirt werden sollte, dem dabei gar nicht betheiligten Gurski mit einem Messer einen Stich in die linke Brust versetzt. Nach dem Gutachten des Dr. Schauß in Dt. Crone hätte diese Verletzung leicht tödtlich werden können, da der Herzbeutel afficirt worden war. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2½ Jahren Gefängniß.

Vermischtes.

* Dem Fürsten Bismarck bekommt nach der „Post" die Kur in Kissingen sehr gut. Die Schmerzen, an denen der Fürst noch litt, lassen nach und derselbe erholt sich sichtlich.

* Die neueste Nummer der Berliner „Wespen" wurde wegen des Gedichtes über die Prager Excesse in Prag confiscirt.

* Im Leipziger Stadttheater wird die Oper „Francesca von Rimini" von Hermann Götz, dem Componisten der „Bezähmten Widerspenstigen" vorbereitet.

* Gustav v. Moser und Franz v. Schönthan haben ihr neues fünfactiges Lustspiel „Unsere Frauen" vor einigen Tagen beendet.

* Julius Goldmark ist mit der Composition einer von Felix Dahn gedichteten Oper beschäftigt, welche den Titel „Der Fremdling" führt.

* Einzelne Striche Oberschlesiens sind am 6. d. von einem mit starkem Hagelschlag verbundenen Gewitter heimgesucht worden, welches die Hoffnungen vieler Landleute vernichtet hat. Bei Deutsch-Kramarn lagen die Hagelkörner 1/3 Meter hoch.

Siegburg, 7. Juli. Die „Köln. Volks-Ztg." berichtet: Gestern Abend kurz nach 8 Uhr explodirte die Pulverfabrik Paulinenthal in der Nähe der Bröhlbahn. Zwei Todte und zwei Schwerwundete sind aufgefunden, darunter Pulvermeister Pütz, sodann zwei leichtverwundete Arbeiter. In unserer Gegend ist dies die dritte Pulverfabrik-Explosion innerhalb zwei Monaten.

* Laut dem „Genevois" macht sich der befürchtete Zerfall des Denkmals des Herzogs Karl von Braunschweig in Genf sehr bemerkbar. So ist letzter Tage eine der oberen Säulen herabgestürzt, was den Architekten Goffe, welcher mit der ausschließlichen Ueberwachung des Denkmals beauftragt war, veranlaßt hat, von dem Verwaltungsrath der Stadt Genf zu verlangen, daß er ihn dieser Aufgabe enthebe. Jetzt ist Architekt Malet mit derselben beauftragt; jedoch ist diesem auf seinen Wunsch eine Commission zur Seite gestellt behufs Erleichterung der auf ihm lastenden Verantwortlichkeit.

* Ueber die Erlebnisse der „Vandalia" meldet das „Tageblatt" aus Glasgow: Die „Vandalia" kam Sonnabend nach Mitternacht an der Mündung des Clyde, am Leuchtschiffe an. Eine Anzahl Beamte der Hamburger Gesellschaft, welche schon seit einigen Tagen in Glasgow gewartet hatten, fuhren auf einem kleinen Dampfer, auf dem sich auch der deutsche Consul eingefunden hatte, sofort dem schmerzlich erwarteten Schiffe entgegen und erreichten dasselbe Sonntag Morgen kurz nach neun Uhr. In großen Schaaren standen die Emigranten auf Deck und riefen aus vollen Kehlen, denen man die Freude der Errettung aus großer Gefahr anhörte, jubelnd „Guten Morgen" und abwechselnd „Gott sei Dank" den Besuchern entgegen. Man empfand mit ihnen deutlich, wie glücklich sie sich fühlten, die Gefahr hinter sich zu wissen. Capitän Petzold und seine Offiziere allerdings thaten, als ob die ganze Affaire nur ein Hauptscherz gewesen sei. Der Capitän behauptete fortwährend, die Situation sei, den Verhältnissen gemäß, durchaus „charmant" gewesen. In Wahrheit entspricht das nicht der Lage des Schiffes, wenn man bedenkt, daß 1167 Seelen wochenlang in der größten Gefahr schwebten. Die „Vandalia" hatte eben am 22. Juni Pentland Firth passirt, die Offiziere saßen bei ihren Kaffee, als es einen plötzlichen Ruck gab. Das Schiff wurde unlenkbar, die Maschinen rasten ungeheuer schnell und es wurde sofort klar, daß der Schraubenschaft verloren gegangen sei. Unter den Passagieren brach eine Panik aus. Die erste Aufgabe war, wieder Ordnung auf dem Schiffe und Vertrauen unter den Passagieren herzustellen Dann wurde der Plan für die Rettung des Schiffes festgestellt. Man hißte alle Segel auf. Der Unfall passirte im 58,12 Länge- und 13,30 Breitegrade. Die Situation war insofern gefährlich, als die „Vandalia" sich außerhalb der Fahrstraße großer Schiffe befand. Den Offizieren war es sofort klar, daß sie wohl einige Zeit würden treiben müssen, allein sie behaupteten, auf zwei Monate verproviantirt zu sein. Während der Nacht brannten stets oberhalb des Steuerhauses Feuer, auch wurden unablässig Raketen abgefeuert, um die Aufmerksamkeit vorüberpassirender Schiffe zu erregen. Es wurden — wie inzwischen ja auch bekannt geworden — mehrere Barken gesprochen, allein dieselben konnten keine Hilfe leisten. Erst am Donnerstag Abend trafen die ausgesendeten Schleppdampfer „Conqueror" und „Expreß" die „Vandalia". Das Schiff wurde, wie üblich vor dem Anlaufen eines Hafens, wieder besichtigungsfähig gemacht, sauber geputzt, gereinigt und gestrichen. Die Gesellschaft beschloß, die „Vandalia" in Glasgow einer gründlichen Reparatur unterwerfen zu lassen und sollen die Passagiere dann mit demselben Dampfer am Dienstag, den 19. Juli, absegeln. Eine der interessantesten Scenen ereignete sich Sonntag Nachmittag, ehe der Eingangs erwähnte kleine Dampfer zur Rückfahrt nach Glasgow wieder nach der „Vandalia" abstieß. Einer der Offiziere rief: „Wer hat Briefe nach Deutschland mitzugeben?" Im Nu war ein großer Sack mit Briefen gefüllt, welche die Emigranten schon vorher geschrieben hatten.

Paris. Zur Errichtung eines Denkmals für den Sänger Roger auf dem Pere-Lachaise hat sich hier ein Comité gebildet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. Juli.

	Crs. v. 11.				Crs. v. 11.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,50	79,50
Juli-Aug.	207,50	209,00	II. Orient-Anl	60,90	60,60
Sept.-Okt.	207,50	208,50	1877er Russen	94,50	94,50
Roggen			1880er „	75,70	75,60
Juli	179,50	183,50	Berg.-Märk. St.-Act.	123,10	123,70
Sept.-Okt.	161,00	163,00	Mlawka Bahn	103,00	102,90
Petroleum pr. 200 ℔ Juli	24,00	24,10	Lombarden	217,00	220,00
Rüböl			Franzosen	617,50	623,50
Juli-Aug.	53,00	53,20	Galizier St.-A	142,40	142,90
Sept.-Oct.	53,30	53,40	Rum. 6% St.-A	105,10	105,20
Spiritus loco	55,70	56,60	Cred.-Actien	629,00	630,00
Juli-Aug.	56,10	56,60	Disc.-Comm.	232,25	233,40
			Deutsche Bk.	169,90	169,80
4% Consols	102,30	102,50	Laurahütte-Actien	115,80	115,50
3½% westpr. Pfandbr.	93,25	93,00	Oestr. Noten	175,40	175,55
4% westpr. Pfandbr.	101,80	101,50	Russ. Noten	211,60	211,25
			Kurz Warsch.	211,25	210,75
4½% westpr. Pfandbr.	103,75	103,75	Kurz London	20,495	20,495
			Lang London	20,405	20,405

Fondsbörse: schwach.

Bremen, 11. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,75 bez., pr. August 7,85 bez., pr. Septbr.-Dezbr. 8,10 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juli Effecten-Societät. Credit-Actien 313¾, Franzosen 310½, Galizier 284¼. Ziemlich fest.

Wien, 11. Juli. (Schluß-Course.) Papierrente 77,37½, Silberrente 78,40, Oesterreich. Goldrente 93 80. Ungar. Goldrente 117,25. 1854er Loose 123 00. 1860er Loose 133,00, 1864er Loose 175,20, Creditloose 181,50, Ungarische Prämienloose 124,70, Credit-Actien 357,50, Franzosen 356,50, Lombarden 126,00, Galizier 323,50 Kaschau-Oderb 150,00, Pardubitzer 164,00, Nordwestb. 217,50, Elisabethb. 208,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 165,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb 2375, Franz-Josef —, Unionbank 142,20, Anglo-Austr. 152,25, Wiener Bankverein 134,90, Ungar. Creditact. 353,75, Deutsche Plätze 56,95, Londoner Wechsel 116,90, Pariser Wechsel 46,25 Amsterdam do. 96,60, Napoleons 9,28½, Dukaten 5,50, Silbercoup. 100, Marknoten 57,00, Russ. Banknoten 1,20, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 246,00, ungarische Papierrente 90,40, 4 pCt. ungarische Goldrente 90,80, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 11 Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, pr. November 290. — Roggen loco niedriger, auf Termine flau, pr. Oktober 193 pr. März 183. — Raps pr. Oktober 346, pr. Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 32, pr. Herbst 32¼, pr. Mai 1882 33⅛.

Antwerpen, 11. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. August 19½ bez., 19¾ Br., pr. September 20¼ Br., pr. Septbr.-Dezember 20⅝ bez., 20¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 11. Juli Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer ruhig. Gerste still

Paris, 11. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 28 30, pr. August 28,30, pr. Septbr.-Oktober 28,25, pr. Septbr.-Dezember 28,10. Roggen ruhig, pr. Juli 20 50, pr. Sept.-Dezember 19,50. — Mehl fest, pr. Juli 66,75, pr. August 65,90, pr. September-Oktober 62,00, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 61,10. — Rüböl ruhig, pr. Juli 76,75, pr. August 77,00, pr. September-Dezbr. 79,00, pr. Januar-April 79,00. — Spiritus fest, pr. Juli 64,00, pr. August 63,50 pr. Septbr.-Oktober —, pr. Septbr.-Dezbr. 60,75. — Wetter: Heiß.

Paris, 11. Juli. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,90, 3 pCt. Rente 85,50, Anleihe de 1872 119,37½, Italien. 5 pCt. Rente 91,35, Oesterr. Goldrente 81⅞, Ungar. Goldrente 101½. Russen de 1877 93½, Franzosen 765,00, Lombard. Eisenb.-Actien 275,00, Lombard. Prioritäten 283, Türken de 1865 15,62½, 6 pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 720 Spanier exter. 25 15/16, do. inter. 24 5/16. Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 644, Societe generale 740, Credit foncier 1695, Aegypter 396, Banque de Paris 1260, Banque d'escompte 835, Banque hypothecaire 670, III. Orientanleihe 60¾, Türkenloose 53,00, Londoner Wechsel 25,28, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, 4 pCt. ungarische Goldrente 78⅝, Galizier 741.

Liverpool, 11. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Anziehend. Dhollerah good 5 3/16 d. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6½, Sept.-Okt.-Lieferung 6 7/32. Nov.-Dez.-Lieferung 5 31/32 d.

London, 11. Juli. Consols 101 3/16. Preußische 4% Consols —. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 90¾. Lombarden 10¾ 3% Lombarden alte 11⅛. 3% Lombarden neue 11. 5% Russen de 1871 90½. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90¼. 5% Türken de 1865 15⅜ 5% fundirte Amerikaner 104¾ Oesterr. Silberrente — Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 26 6% unif. Aegypter 78⅛ Silber —. 4 pCt. ungar. Goldrente 77½. Platzdiscont 1½ pCt.

London, 11. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Sämmtliche Getreidearten blieben bis zum Schluß ruhig.

London, 11. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Juli: Engl. Weizen 1643, fremder 90 461, engl. Gerste 48, fremde 3560, engl. Malzgerste 16 297, fremde —, engl. Hafer 78, fremder 69 616 Qrts. Engl. Mehl 10 825, fremdes 23 728 Sack und 1125 Faß.

Glasgow, 11. Juli Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh 2 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Juli.

Weizen loco flau und billiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	220—235 ℳ Br.	
hochbunt	125—129℔	215—230 ℳ Br.	
hellbunt	117—128℔	195—215 ℳ Br.	207—217 ℳ bez.
bunt	117—128℔	190—210 ℳ Br.	
roth	117—128℔	195—215 ℳ Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli 204 ℳ Br., 203 ℳ Gd., pr. Juli-August 203 ℳ Br., 202 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 200 ℳ Br., 199 ℳ Gd., 199½ ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 199 ℳ bez.

Roggen loco ohne Handel, pr. Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 200 ℳ, transf. 190 ℳ

Auf Lieferung pr. Juli inländ. 200 ℳ Br., transf. 188 ℳ Br., pr. Sept.-Oktbr. transf. 156 ℳ Br., 153 ℳ Gd., pr. Okt.-Nov. 152½ ℳ bez, pr. April-Mai inländ. 163 ℳ Br.

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔

Futter- 137½ ℳ transf.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transf. 242 ℳ Br., 239 ℳ Gd., do. do. unterp. 245 ℳ Br.

Spiritus loco pr. 10 000 pCt. Liter 58 ℳ bez.

Frachten vom 5.—12. Juli.

Hartlepool 8 s pr. Load fichtene Balken, 8 s pr. Load fichtene Enden, Sherneß 11 s pr. Load fichtene Balken, London 12 s pr. Load halbrunde Balken. Bandholm 30 ₰, Kopenhagen 40 ₰ pr. Stück halbrunde fichtene Sleepers. Rochfort 40 Frcs. pr. Load eichene Bretter, 35 Frcs. pr. Load fichtene Mauerlatten von 80 Cubikfuß alt franz. Maß. London 11 s pr. Load fichtene, Calais 13 s pr. Load eichene Schwellen. Für Dampfer Kopenhagen 14 s pr. 2500 Kilo Weizen, Hull 1 s 6 d, London 1 s 10½ d bis 1 s 7½ d pr. 500 ℔ engl. Gew. Weizen.

Wechsel- und Fondscourse. Amsterdam, 8 Tage, 169,60 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,90 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,40 gem. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104 00 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 102,75 Br. 5 pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 103,20 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12 Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: N.

Weizen loco hatte heute eine durchweg flaue Stimmung. Mittel- und abfallende Waare fand keine Beachtung und nur bessere und feine schwere Qualität ist, aber auch billiger, gehandelt worden. Der ganze Umsatz bestand aus 130 Tonnen und ist gezahlt für polnischen zum Transit dunkelglasig 127/8, 128/9℔ 208 ℳ, fein hellbunt 124℔ 211 ℳ, hochbunt 130℔ 217 ℳ, für russischen zum Transit roth 126/7, 127℔ 207 ℳ pr. Tonne. Termine flau, Transit Juli 204 ℳ Br., 203 ℳ Gd., Juli-August 203 ℳ Br., 202 ℳ Gd., September-Oktober 199½ ℳ bez, 200 ℳ Br., 199 ℳ Gd. Regulirungspreis 204 ℳ

Roggen loco nicht gehandelt. Termine billiger. Juli inländischer 200 ℳ Br., Juli Transit 188 ℳ Br., September-Oktbr. Transit 156 ℳ Br., 153 ℳ Gd., Oktober-November Transit 152½ ℳ bez, April-Mai inländischer 163 ℳ Br. Regulirungspreis 200 ℳ, Transit 190 ℳ — Erbsen loco polnische Futter- zum Transit 137½ ℳ pr. Tonne bezahlt. — Winterrübsen September-Oktober Transit 242 ℳ Br., 239 ℳ Gd, September-Oktober unterpolnischer Transit 245 ℳ Br. — Spiritus loco mit 58 ℳ gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 127℔ und 128℔ 202,25 ℳ bez., bunter russ. 119℔ bes. 181, 125℔ bes. 193,50 ℳ bez., rother 123℔ 202,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 185, 123℔ 187,50 ℳ bez., pr. Juli 187½ ℳ Br., 185 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 170 ℳ Br, 167½ ℳ Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo 136 ℳ, russ. 120 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. 160 ℳ bez — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine russ. 205,75 ℳ bez, ordinäre russ. 205,50 ℳ bez, Dotter russ. 180,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59¼ ℳ Br., 58¾ ℳ Gd., pr. Juli 59 ℳ Br., 58¾ ℳ Gd., pr. August 59¼ ℳ Br., pr. September 58½ ℳ bez, pr. Septbr.-Oktober 57 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 11 Juli. Weizen pr. Juli-August 218,00, pr. Herbst 208,50. Roggen pr. Juli 184,00, pr. Juli-August 173,00, pr. Herbst 163,00. Rübsen pr. Herbst 256. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 54,00, pr. Frühjahr 56,00. — Spiritus loco 56,50, pr. Juli-August 56,60, pr. August-September 56,80, pr. Herbst 55,00. — Petroleum pr. Herbst 8,30

Berlin, 11. Juli Weizen loco 200—238 ℳ gef., pr. Juli 210½—209 ℳ bez., pr. Juli-August 210½—209 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 210—209 ℳ bez., pr. Oktober-November 208½ ℳ bez, pr. November-Dezbr. 208½—208 ℳ bez. Gekünd. 14 000 Ctr. Kündigungspreis 209½ ℳ — Roggen pr. 1000 Kilo loco 190 bis 211 ℳ gefordert, inländischer mit Geruch 192 ℳ ab Bahn bez., russischer 192—192½ ab Bahn bez, pr. Juli 185½—184 ℳ bez, pr. Juli-August 174—171½ ℳ bez., pr. Septbr.-Okt. 164½—163 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 162—160½ ℳ bez, pr. November-Dezbr. 160½ bis 159½ ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 147 bis 180 ℳ gef., ost- und westpreußischer 155—160 ℳ, russ. 145—157 ℳ, pomm. und mecklenb. 162—166 ℳ ab Bahn bez. pr. Juli 144—143½ ℳ bez, pr. Juli-August 143 ℳ bez., pr. September-Oktober 142½ ℳ bez. Gekündigt 3000 Centner. Kündigungspreis 144 ℳ — Gerste loco 145—200 ℳ pr. 1000 Kilo — Mais loco 125—133 ℳ geford., amerikanischer — ℳ ab Kahn bez., pr. Juli 126½ ℳ, pr. Juli-August 126½ ℳ, pr. September-Oktober 126½ ℳ, pr. Oktober-November 127½ ℳ, pr. November-Dezember 130 ℳ — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170—187 ℳ, Kochwaare 188—215 ℳ — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 ℳ No. 0 u. 1 28—27 ℳ — Roggenmehl No. 0 27—26 ℳ, No. 0 und 1 26—25 ℳ, pr. Juli 25,60—25,50 ℳ bez., pr. Juli-August 24,50—24,40 ℳ bez, pr. Septbr.-Octbr. 23,10—22,85—22,90 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 22,65—22,35 ℳ bez., pr. Nov.-Dezbr. 22,20—21,95 ℳ bez. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 53 ℳ, pr. Juli 53,2 ℳ, pr. Juli-August 53,2 ℳ, pr. Septbr.-Oktober 53,6—53,4 ℳ bez, pr. Oktober-Novbr. 53,9 ℳ Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 54,1 ℳ bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 60 ℳ — Petroleum 100 Kilo, pr. Juli 24,1 ℳ, pr. September-Oktober 24,1 ℳ bez., pr. Oktober-Nov. 24,6 ℳ Gd, pr. Nov.-Dezember 25 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 56,6 ℳ bez., pr. Juli 56,8—56,6 ℳ bez., pr. Juli-August 56,8—56,6 ℳ bez., pr. September-Oktober 55—51,8 ℳ bez., pr. Oktbr.-November 53—53,1 ℳ bez., pr. November-Dez 52,4—52,1 ℳ bez., pr. April-Mai 53,4—53 ℳ bez. Gekünd. 10 000 Liter. Kündigungspreis 56,7 ℳ

Viehmarkt.

Berlin, 11. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1959 Rinder, 5191 Schweine, 1415 Kälber, 27638 Hammel. Zum heutigen Markt waren nur wenig Exporteure erschienenen und diese gingen sehr zögernd an den Einkauf, sodaß, Schweine ausgenommen, ein Preisrückgang zu notiren ist. Es erreichte trotz geringeren Auftriebs beste Waare von Rindern knapp den vorwöchentlichen Preis, geringe Sorten gingen erheblich zurück. Für Ia. wurde genommen 54—57, IIa. 47—50, IIIa. 38—42, Va 30—35 ℳ pr. 100 ℔ Schlachtgewicht, Ueberstand ist sicher zu erwarten. Der Handel mit Schweinen bewegte sich ruhig, doch dürfte ziemlich geräumt werden. Prima Mecklenburger erzielten 55—56 ℳ mit 40 ℔ Tara, Pommern und gute Landschweine 53 und 54 ℳ mit 20 pCt. Tara, ebenso Senger 49—51, Russen 46—50 ℳ und Bakonyer (wenig am Markt) 54 ℳ mit 40 und 45 ℔ Tara für 100 ℔ Lebendgewicht. Der Kälbermarkt war schleppend und die Freitagspreise konnten nicht behauptet werden; man zahlte für gute Kälber bis 56 ₰, für Mittelwaare 45—50 ₰, für gute Flaschenkälber 35—40 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht. Der Hammelhandel war sehr schleppend, für gute Fetthammel waren kaum 50 ₰ zu erreichen, Mittelwaare ging mit 45—47 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht fort. Weidevieh war sehr stark aufgetrieben und im Verhältniß dazu fehlten die Kaufer. Für gut ausgewachsene Lämmer zahlte man gern 16 Rℳ pr. Paar, auch starke Hammel fanden noch Abnehmer, doch andere Thiere waren kaum verkäuflich.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. Juli. — Wind: W.

Angekommen: Ernst, School, Swinemünde. Mais. — Reinhold, Koos, Malmö; Hermann, Wolter, Malmö; Kalksteine.

12. Juli. Wind: NNO.

Angekommen: de jonge Gerrit, Hazewinkel, St. Davids, Kohlen.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorn 11. Juli. — Wasserstand: 4 Fuß — Zoll. Wind: W. — Wetter: klar, schön, Nachmittags leicht bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Mielke, Meyer u. Co., Kleemann, Hauerwitz u. Co., Jck. Sauer, Cement, Chamottsteine, ger. Farbeholz, Steinkohlentheer, Asphalt, Düten, Thonröhren, Reis. — Podorszynski, Hauerwitz u. Co., Steinkohlentheer, Gyps, Chamottsteine, Asphalt-Pappe.

Von Danzig nach Duinowo: Kraskowski, Töplitz, Steinkohlen. — Jul. Kraskowski, Töplitz, Steinkohlen. — Janes, Töplitz, Steinkohlen.

Von Dölau bei Halle nach Wloclawek: Philipp Gebr. Bänsch, Porzellanerde. — Knebel, Gebr. Bänsch, Porzellanerde.

Von Magdeburg nach Thorn: Fichtmann, Fajans, Staßfurter gemahl. Steinsalz. — Völker, Fajans, Staßfurter gemahl. Steinsalz. — Käding, Fajans, Staßfurter gemahl. Steinsalz — Schuler, Fajans, Staßfurter Fabriksalz

Von Stettin nach Wloclawek und Thorn: Lehmann, Becker, Thiedemann, Helfritz, Cement-Fabrik Bredow, Rosenthal, Pieper. Brano, Hoffscheidt, Geiger und Hering, Schlemmkreide, Crin d' Afrique, Salzsäure, Portland-Cement, Kreide, Melasse, Schmalz, Stärke, Reis.

Von Kurzebrak nach Thorn: Ludwichowski, Brommundt, Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, Bräutigam u. Wieler, Brucheisen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Netz, Rothenberg, Brucheisen, glasirte Thonröhren, Holzcement, Steinkohlentheer, Dachlack. — Rottschalk, Barg, Steinkohlen, engl. Siedsalz.

Stromab:

Sichi, Hapke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 65 000 Kilogr. Feldsteine.

Jankowski, Hapke, Bobrownik, Kokotzki, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Rudnicki, Droßkowski, Wloclawek, Dirschau, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Droßkowski I., Droßkowski, Wloclawek, Dirschau, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine

Droßkowski II, Droßkowski, Wloclawek, Dirschau, 1 Kahn, 40 000 Kilogr. Feldsteine.

Krüger, Lewinski, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 73 105 Kilogr. Roggen.

Frede, Blunck, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 33 440 Kilogr. Eichenrinde.

Mielke, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 63 750 Kilogr. Weizen.

Gienapp, Ulich, Wolff, Dratyner, Prager, Prbrzykowo und Warschau, Neufahrwasser und Schulitz 1 Kahn, 112 200 Kilogr. Melasse, 14 400 Kilogr. Kientheer, 7000 Kilogr. Wassergalle, 2600 Kilogr. Terpentinwasser.

Schmidt, Ulich, Dobrzykowo, Neufahrwasser, 1 Kahn, 82 500 Kilogr. Melasse.

Wuttkowski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 6600 Kilogr. Erbsen.

Spalter, Hauses, Tarnobrczy, Schulitz, 4 Tr., 640 St. Rundeschen und Ahorn, 123 St. Rundkiefern, 372 St Rundtannen, 560 St. w. Mauerlatten, 100 St. w. Sleeper, 1620 St. Rundelsen, 52 St. Rundkiefern, 30 St. kief. Schwellen.

Tolach, Rosenblatt, Sadipp, Schulitz, 3 Tr., 248 St. w. Mauerlatten, 1250 St. w. Sleeper, 283 St. kief. doppelte, 7 St. kieferne dreif. und 95 St. kief. einf. Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 10. Juli. Der Dampfer „Madrid" ist heute früh unter Assistenz des Dampfers „Lothar Bucher" nach Stettin abgegangen.

Wolgast, 11. Juli. Die Schlup „Bertha", von Greifswald mit Lumpen nach Stettin, ist vom Dampfer „Reihefahrer" übergesegelt, muß auf Land, Ladung löschen.

Kopenhagen, 9 Juli. Der Dampfer „Douglas", von Newcastle mit Kohlen nach Stettin, ist im Sunde auf dem Mittelgrund gestrandet.

London, 9. Juli. Ein Telegramm aus Wexford meldet, daß der Dampfer „Britannic" gestern Abend flott gemacht und von zwei Schleppdampfern nach oben erwähntem Hafen bugsirt wurde. Als der Dampfer aber unweit der Barrels war, sprang ein Leck im Maschinenraum, welcher sich in etwa einer Stunde füllte. Der Dampfer ist in die Südbay geschleppt und auf eine Bank auf 5 Faden Wasser gesetzt.

Plymouth, 11. Juli. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Frisia" ist hier eingetroffen.

Terschelling, 10. Juli. Diesen Morgen strandete in den Außengründen ein großer Dampfer. Näheres fehlt. Lichter sind zur Assistenz bei dem Schiffe.

Berliner Fondsbörse vom 11. Juli.

Die Börse eröffnete heute fest auf dem Lokalmarkt, besonders für Eisenbahnen. Dagegen blieb auf dem internationalen Speculationsmarkt die Geschäftsunlust vorherrschend, da die auswärtigen Börsen weder in den Coursen noch in der geschäftlichen Thätigkeit irgend welche Anregung boten. Die Umsätze waren gering und fanden meist nur zu herabgesetzten Coursen statt. So geben Credit von ihrer letzten Notiz 2½ Mk. auf; Franzosen verloren 3½ Mk., obwohl ihre Wocheneinnahme nicht ungünstig war. Lombarden blieben ganz vernachlässigt. Auch der Renten-Markt war sehr geschäftslos. Oesterreichische und Ungarische Renten, Russische Anleihen und Noten erfuhren fast gar keine Veränderungen. In der zweiten Börsenhälfte ging von Deutscher Bank, welche bei lebhaftem Geschäft ansehnlich stiegen, eine neue Anregung zu allgemeiner Festigkeit und Hausse aus, an der sich verschiedene Bank-Papiere betheiligten. Belebt und mehrfach höher waren noch Montanwerthe. Gegen baar gehandelte Eisenbahnen, Banken und Industriepapiere waren gleichfalls fest und in ziemlich regem Verkehr. Sehr gut behauptet und nicht unbelebt waren Inländische Fonds und Prioritäten. Der Privat-Discont veränderte sich auf 3⅛ Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,40
Consolidirte Anleihe	4½	106,20
Preuss. Staats-Anleihe	4	102,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	100,90
do. do.	4½	100,10
Pommersche Pfandb.	3½	92,90
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	102,30
Posensche neue do.	4	101,00
Westpreuss. Pfandb.	3½	93,00
do. do.	4	101,50
do. do.	4	[illegible]
do. [illegible] do.	4½	103,75
do. do. [illegible]	4	101,4
do. do. II. Ser.	4½	103,75
Pomm. Rentenbriefe	4	101,10
Posensche do.	4	101,50
Preussische do.	4	[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,[illegible]0
do. Silber-Rent.	4½	68,60
[illegible] Eisenbahn-A.	5	98,30
do. Papierrente	5	79,10
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
[illegible]	5	—
do. do. Anl [illegible]	5	70,25
do. do. Anl. [illegible]	5	90,00
do. do. von [illegible]	5	91,10
do. do. von [illegible]	5	91,90
do. do. von [illegible]	5	90,90
do. do. von [illegible]	5	91,50
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	82,00
do. 5% do. [illegible]	5	94,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,80
do. III. Orient-Anl.	5	60,60
Russ. Stiegl. [illegible]	5	-
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,80
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	82,90
Pol. Liquidat.-Pfe	4	56,90
Amerik. 6% pr. [illegible]	6	—
do. do. Anleih.	5	99,40
Newyork. Stadt-A.	7	
do. Gold-A.	6	127,40
Italienische Rente	5	92,90
do. Tabaks-O.	6	103,40
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	105,40
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		16,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,00
II. u. IV. Em.	5	105,60
III., V., VI. Em.	5	100,50
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,50
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,50
do. do.	4	98,[illegible]0
do. do.	5	108,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,20
do. do.	4½	103,50
Poln. landschaftl.	5	65,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,90
Russ. Central- do.	5	79,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	186,25
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	351,00
do. Loose v. 1860	5	29,60
do. Loose v. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	151,80
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	149,90
do. do. von 1866	5	143,90
Ungar. Loose	—	238,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,25	
Bergisch-Märkische	123,75	5⅙
Berlin-Anhalt	142,30	6
Berlin-Dresden	22,50	
Berlin-Görlitz	32,50	
do. St.-Pr.	[illegible]3,30	3½
Berlin-Hamburg	285,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,75	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	107,9	4¾
Köln-Minden	153,1[illegible]	6
Halle-Sorau-Guben	25,50	
do. St.-Pr.	102,90	5
Märkisch-Posen	33,50	
do. St.-Pr.	106,00	5
Magdeburg-Halberst.	—	6
- B.	89,80	3½
- C.	126,50	5
Mainz-Ludwigshafen	101,00	4
Marienbg-Mlawka St. A	63,50	¼
do. do. St.-Pr.	102,90	5
Nordhausen-Erfurt	18,10	
do. St.-Pr.	98,75	5
Oberschles. A. und C.	241,00	10⅘
Lit. B.	201,00	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	51,75	
do. St.-Pr.	89,6	2½
Rechte Oderuferbahn	161,75	7 11/12
do. St.-Pr.	158,00	7 11/12
Rheinische	164,00	6½
Rhein-Nahe	17,6	
Saal-Bahn	79,80	
Stargard-Posen	103,4	4½

		Div. 188[illegible]
Thüringer	200,00	9⅓
Tilsit-Insterburg	22,00	
do. St.-Pr.	80,00	3 1/16
Weimar-Gera gar.	51,75	4½
do. St.-Pr.	39,00	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	142,90	7,74
Gotthardbahn	66,50	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,10	4
Lüttich-Limburg	15,20	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	382,75	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	72,00	4
Rumänier	65,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138,75	7
Schweiz. Unionb.	43,50	
do. Westb.	58,00	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	267,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	99,50
†Kaschau-Oderberg	5	8[illegible],20
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,50
do. do. Elbethal	5	89,50
Rum. Schuldversch.	6	102,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,10
†Ungar. Nordostbahn	5	81,40
†Ungar. Ostbahn	5	99,20
Brest-Grajewo	5	94,75
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	95,80
†Kursk-Kiew	5	100,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	97,00
Rybinsk Bologoye	5	89,50
†Rjäsan-Kozlow	5	101,25
†Warschau-Teresp.	5	96,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,00	9 9/10
Berliner Handelsges.	112,75	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,00	4 [illegible]
Bresl. Discontobank.	103,00	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	110,60	5⅓
Darmst. Bank	174,75	9½
Deutsche Genoss.-B.	132,75	7[illegible]
Deutsche Bank	169,90	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,40	13
Deutsche Reichs-Bk.	151,[illegible]0	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,80	5[illegible]
Discont-Command.	233,40	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	99,75	5[illegible]
Hamb. Commerz.-Bk.	143,50	7
Hannöversche Bank	106,10	5[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	98,60	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	118,00	5[illegible]
Meininger Creditbank	103,00	5
Norddeutsche Bank	189,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	[illegible]
Posener Prov.-Bk.	127,50	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	115,00	6[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,[illegible]0	8[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	91,75	8
Schles. Bankverein	113,25	[illegible]
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,60	[illegible]
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	29,25	
Deutsche Bauges.	67,00	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,50	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	83,75	
Gr. Berl. Pferdebahn	209,25	9
Berl. Pappen-Fabrik	77,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	39,75	
Wilhelmshütte	31,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	45,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,50	—
Königs- u. Laurahütte	115,50	—
Stollberg, Zink	27,00	—
do. St.-Pr.	88,10	5
Victoria-Hütte	15,00	—

Wechsel-Cours v. 11. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	168,85
London	8 Tg.	2½	20,495
do.	3 Mon.	2½	20,405
Paris	8 Tg.	3½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do.	2 Mon.	3½	80,60
Wien	8 Tg.	4	175,30
do.	2 Mon.	4	174,25
Petersburg	3 Wch.	6	210,40
do.	3 Mon.	6	208,90
Warschau	8 Tg.	6	210,75

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	175,55
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,25

Meteorologische Depesche vom 11. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	756	SSW	8	bedeckt	17	
Aberdeen	759	SSW	3	wolkig	16	[1]
Christiansund	766	WSW	3	bedeckt	11	
Kopenhagen	763	NW	6	bedeckt	14	
Stockholm	758	still	—	wolkig	17	
Haparanda	760	S	2	halb bed.	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	761	still	—	heiter	19	
Cork, Queenstown	762	SW	5	bedeckt	14	[2]
Brest	768	SSO	2	heiter	16	[3]
Helder	767	SW	1	halb bed.	17	
Sylt	763	NW	2	wolkig	15	
Hamburg	767	WNW	4	halb bed.	16	[4]
Swinemünde	765	WNW	4	halb bed.	15	
Neufahrwasser	761	NW	3	heiter	17	[5]
Memel	758	NW	3	halb bed.	16	
Paris	771	SO	1	wolkenlos	16	
Münster	769	W	1	wolkenlos	16	
Karlsruhe	771	SW	2	heiter	18	[6]
Wiesbaden	772	NW	3	heiter	15	[7]
München	771	NW	3	halb bed.	15	
Leipzig	768	WSW	4	bedeckt	16	[8]
Berlin	765	W	2	bedeckt	15	[9]
Wien	767	W	4	bedeckt	14	
Breslau	766	WNW	4	wolkig	15	
Ile d'Aix	768	SO	3	wolkenlos	18	
Nizza	763	O	2	Dunst	24	
Triest	765	ONO	3	wolkenlos	22	

[1]) Seegang leicht. [2]) Seegang mässig. [3]) Seegang leicht. [4]) Nachmittags Regenschauer, Donner. [5]) Gestern regnerisch. [6]) Abends Wetterleuchten. [7]) Gestern Gewitter und Regen. Nachts schwacher Regen. [8]) Nachts etwas Regen. [9]) Nachmittags Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 12. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	759,6	NNW	5	halbbed	15	4
Neufahrwasser	763,1	NNW	3	wolkig	20	—
Swinemunde	765,9	NW	2	heiter	18	1
Kiel	766,1	WSW	3	wolkenl.	18	—
Skagen	763,2	WSW	2	heiter	17	3
Kopenhagen	765,0	WNW	2	bedeckt	16	—
Bornholm Hammer	764,4	WNW	2	wolkenl.	16	—
Stockholm	761,9	NW	2	wolkenl.	19	—
Riga	756,3	NNW	3	Regen	14	—

Der Barometer ist im Nordwesten gestiegen, sonst wenig veränderter Luftdruck Das barometrische Maximum befindet sich in Centraleuropa. Winde schwach, auf dem Canal südlich, an der westdeutschen Küste westlich und südwestlich an der ostdeutschen Küste nordwestlich. Wetter trocken, heiter, wärmer.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	4	760,9	18,5	NW., frisch, hell u. wolkig.
12	8	761,5	18,5	NW., mässig, heiter.
	12	764,0	20,8	N., frisch, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Martha** mit dem Kaufmann Herrn **Otto Zimmermann**, Danzig, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Ohra, den 12. Juli 1881.

Heinriette Brenke,
geb. Rennwanz.

Meine Verlobung mit Fräulein **Martha Brenke**, Ohra, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 12. Juli 1881.

Otto Zimmermann.

Die Verlobung unserer Tochter **Minna** mit dem Baugewerksmeister Herrn **David Schmidt** aus Neuteichsdorf beehren wir uns anzuzeigen.

Parschau, den 12. Juli 1881.

190) **Flier und Frau.**

Minna Flier
David Schmidt.
Verlobte.
Parschau u. Neuteichsdorf, 12. Juli 1881.

Heute Morgen 1¼ Uhr entschlief meine liebe Frau

Rebecca,

geborene **Löwinsohn,** im Alter von 66 Jahren, was Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigt.

Danzig, 12. Juli 1881.

L. Caspari, Wundarzt.

Die Beerdigung findet den 13. d., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause, Langgarten 112aus, statt. (271

Heute Nachmittags 4½ Uhr wurde uns unsere innig geliebte Tochter **Magda,** im Alter von 9 Jahren in Folge einer Unterleibsentzündung durch den Tod entrissen.

Kl. Montau, den 10. Juli 1881.

232) **Ed. Schultz und Frau.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Hulton Chaytor", Capt. Puttie, auf der Reise von Newcastle nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 13. Juli cr.

Vormittags 9¼ Uhr, in unserm Geschäftslocale Langenmarkt 43 anberaumt.

Danzig, den 12. Juli 1881.

Königliches Amtsgericht X.

Das zum Nachlasse der Frau Majorin **Caroline v. Brzozowska** gehörige Grundstück **Langfuhr No. 95** des Grundbuchs soll Namens der Erben **am 20. Juli 1881, Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle zu Langfuhr No. 71 meistbietend verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten zu erfahren.

Danzig, den 5. Juli 1881.

Tesmer,
Rechtsanwalt und Notar,
Jopengasse 68. (9911

Cigarren-Auction
Hundegasse No. 5.

Freitag, den 15. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **C. H. Kiesau,** wegen Aufgabe des Geschäfts

50 Mille Bremer und Hamburger Cigarren, hochfein, fein und mittel Sorten, sowie ein Repositorium, 3 Tombänke, Gas-Arme, einige alte Möbel, Gläser &c. &c.

gegen baare Zahlung versteigern, wozu ergebenst einlade

H. Zenke,
vereid. Gerichtstaxator u. Auctionator.

Die Versteigerung des Putz- und Weißwaaren-Lagers am 15. d. Mts. — Pfefferstadt No. 37 — findet **nicht** statt.

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt 37.

An Ordre

verladen durch **A. M. Cohen & Co.** und per Schiff **„Franz",** Capitain **Gierow** von Newcastle angekommen:

3600 Firebricks „Cowen."

Das Schiff löscht in Neufahrwasser was dem unbekannten Empfänger hierdurch angezeigt wird. (295

F. G. Reinhold.

Danzig-Stettin.

Dampfer „**Kreßmann**" ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen. (180

Ferdinand Prowe.



Dampfer-Verbindung.
Danzig-Graudenz-Culm.

Dampfer „**Graudenz**", Capitän **Joh. Goetz,** ladet bis

Mittwoch, 13. d. Mts.,

Mittags in der Stadt, Nachmittags in Neufahrwasser, Güter nach den Weichselstädten bis **Culm.**

Anmeldungen erbittet

A. R. Piltz,
Schäferei 12.

Brauerei z. verpachten

mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen bei wenig Kapitalanlage. Inhaber ist anderweit engagirt. Anfragen erbeten **sub U. 151** an **Haasenstein u. Vogler, Königsberg i. Pr.**

Circus Eduard Wulff.

Danzig, auf dem Holzmarkt.

Dienstag, den 12. Juli 1881, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Preise der Plätze:

Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Morgen Mittwoch Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung mit stets wechselndem Programm.

Eduard Wulff, Director.

Alles Nähere durch Placate und Programme. (84

Zoppot am Warmbad.

Angela Zibell a. Mailand

empfiehlt den geehrten Badegästen Zoppots und Danzig ihr reichhaltig assortirtes Lager von

italienischen, französischen und deutschen

Bijouterie-Waaren

sowie echte **italienische Gold- und Silber-Filigrains, echte Granaten in Goldfassung, Neapolitanische Korallen, Camés mit und ohne Fassung, Römische und Florentiner Mosaikschmucke, Lava Bergkrystall, Talmigold-Uhrketten für Herren und Damen,** sowie **Portemonnaies und Manschettenknöpfe,** ebenso

Echte Diamanten

von 22 Mark an.

Ferner eine große Auswahl

feinster Simili-Brillanten.

Eine große Auswahl

prachtvoller Bernsteinschmucke

sowie **geschmackvolle**

Elfenbein- und Rosalin-Schnitzereien,

als: **Brochen, Medaillons** und **Ohrringe,** auch sonstige viele Tausende anderer Artikel zu **enorm billigen Preisen** unter Zusicherung **reeller Bedienung** zur geneigten Beachtung.

NB. Als **Specialität** mache nochmals ganz besonders aufmerksam auf Granaten, Gold- und Silber-Filigrain, Korallen, Mosaiks und Elfenbein.

Verkaufsstand unmittelbar am Warmbade rechts, neben dem Kurhause.

Kenntlich an der Firma:

Angela Zibell
aus Mailand.

Gleichzeitig mache die geehrten Badegäste darauf aufmerksam, daß der Verkauf meiner Waaren nur auf kurze Zeit hier stattfindet, da ich anderweitiger Geschäfte wegen verhindert bin, bis Schluß der Saison hierbleiben zu können und bitte daher bei Bedarf meiner Artikel Einkäufe jetzt machen zu wollen.

Achtungsvoll

Angela Zibell.

N. N. Jede Reparatur an allen Schmuckgegenständen wird billig, auf's Sauberste und Schnellste ausgeführt.

Otto Rochel,

Langgasse No. 3, erste Etage.

Special-Geschäft
für
Damen-Mäntel und Kinder-Garderobe.

Wasch-Anzüge

für jedes Knaben-Alter, in waschechten Dessins, ebenso Wasch-Anzüge für Knaben, in ganz Weiß, gebe ich mir die Ehre, hiermit angelegentlichst zu empfehlen.

Otto Rochel.

Oberhemden

vom Lager und auf Bestellung nach verschiedenen **ganz neuen Systemen** unter **Garantie des Gutsitzens,** empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ludwig Sebastian,

Leinen- & Federn-Handlung, Wäschefabrik,
Wollwebergasse 15. (292

Gewaschene Oberhemden mit leinen Einsatz
à 3 Mark.

Einen Posten, hauptsächlich feinere

Tapeten

ältere Muster, habe zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle solche zu und unter Selbstkostenpreisen

Tapetenfabrik-Niederlage
Joh. Kolb,
Klewitz, Heydemann Nachfolger,
Langgasse 53, Beutlergassen-Ecke.

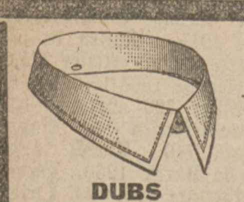
Decimalwaagen und Tafelwaagen

neuester Construction, in solider Arbeit empfiehlt (236

F. Plagemann, Langgasse 31.
Eisen- und Eisenwaarenhandlung.

Ritterguts-Verkauf.

Bestes Rittergut im Culmer Lande, ¼ Meile v. d. Chaussee, nahe der Zuckerfabrik und Stadt, Bahnverbindung, 3000 Morgen Areal, davon 2000 Mrg. Zuckerrüben- und Weizenboden prima Qualität, in höchster Cultur, Rest guter Roggenboden, Inventar 50 Pferde, circa 1400 Schafe, 100 Haupt Rindvieh, ist für den enorm geringen Preis von 550,000 M. bei 40 bis 50,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenschulden nur Landschaft 314,000 M., Rest bleibt auf viele Jahre a 5 % stehen. Nur zuverlässige Käufer belieben sich zu wenden an **T. Kleemann, Danzig,** Pfefferstadt 3. (228



MEY's
wesentlich verbesserte
Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.

DUBS Per Dutzend 60 Pf.

FRITZ Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.

also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gut passende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwann, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Günstige Verkaufs-Offerte.

Das seit längeren Jahren am hiesigen Platze bestehende

Colonial-, Droguen- und Farben-Waaren-Geschäft

Hundegasse 80, mit guter Kundschaft, gegenwärtig der **Carl Marzahn**'schen Concursmasse gehörig, ist durch mich für Rechnung dieser Masse zu verkaufen.

Die gerichtliche Taxe des completen Waaren-Lagers und der Geschäftsutensilien beträgt ca. M. 7000 und kann das Geschäftslokal mit oder ohne Wohnung, entweder miethsweise sofort bezogen, oder das Grundstück bei geringer Anzahlung käuflich erworben werden. Zu näherer Auskunft stehe ich täglich Morgens von 8—10 Uhr bereit.

Der Concurs-Verwalter
Rudolph Hasse, Paradiesgasse 25.

Frauenburger Mumme . .	15 Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15 „	3 M.
Culmbacher	15 „	3 M.
Berliner Weißbier . . .	25 „	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Die Erneuerungsloose 4. Klasse 164. Königl. Lotterie

sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse —

bis zum 25. Juli, Abends 6 Uhr,

bei Verlust des Anrechts, einzulösen. (227

B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Besten Berliner

Gyps

offerirt billigst

Herrm. Berndts,
Baumeister,
Lastadie No. 3 u. 4.

Mais, Hafer, Koch- und Futter-Erbsen, Gerste

empfiehlt billigst

S. Reich,
Danzig, Hundegasse No. 119.

⊥ Träger und Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

empfiehlt billigst

Max Baden,
34. Milchkannengasse 34.

Echten Nordhäuser Korn

empfing und empfiehlt

Otto Zimmermann,
Breitgasse 126. (126

Rips-Pläne a 8 bis 15 M., dito einmal gebrauchte 6—7 M., Unterlege- und Ausreite-Pläne, Pläne auch leihweise, 3 Schffl.-Säcke von M. 1,20 ab, Sommer-Pferdedecken von 3 M., empfiehlt zur sofortigen Versendung die Säcke- und Pläne-Fabrik von **Otto Retzlaff.**

Brechrosen
(Centifolien) werden gekauft
Breitgasse 52 im Lachs.

---

150 bis 200 Klafter 2' Buchen-Klobenholz erster Klasse, wird franco Danzig gekauft.

Offerten mit Preisangabe unter 276 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Militärgewehre v. ausgez. Beschaff. m. sicher. Schuß (Podewils Büchs., Hinterlad.) a M. 7. 100 Patr. M. 5. versend. g. Nachn. **M. Volk,** München.

Ein Rappwallach,

Reitpferd (auch zugfest), 5 Jahre alt, 4 Zoll groß, Sohn des Trak. Hengstes Hypolit aus einer littauisch. Stute, steht zum Verkauf bei

Em. Schultz,
Klein-Montau bei Altmünsterberg.

Musterung des Pferdes kann bei rechtzeitiger Benachrichtigung auch in Dirschau oder Marienburg stattfinden.

Ein Grundstück in einer Hauptstraße Danzigs, fast neu, welches sich mit 9% verzinst, ist wegen Wegzug per sof. bei 2—3000 ℛ Anzahlung zu verkauf. Agenten verbeten. Adressen unter 267 in der Expedition dies. Zeitung erbeten

---

Vortheilbringende

Capitalanlage.

In frequentest. u. fruchtbarst. Gegend Danziger Kreises, ½ Meile v. d. Zuckerfabrik, ein Mühlenetablissement mit überhäuftem Mahlgut, 2 0 Mrg. Weizenboden, 50 Mrg. vorzügl. Wiesen unter günst. Zahlungsbeding., solid Preisford. abzugeb. Das Mühlengebd. neu massiv. hoch u. neuest. Construct. hat 3 Gänge u. bedt. Wasserkraft, Wohnhaus groß, herrschaftl. Wirthschaftsgebäud. und 5 Familienhäuser mit Gärten gut (284

G. Kühn, Danzig, Poggenpfuhl 22.

Ein feines rentables Geschäft

in bester Lage der Stadt, unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Gefällige Offerten werden an die Expedition dieser Zeitung unt. 274 erbeten

---

Ein gut erhaltenes tafelförmig. Klavier sehr billig zu verkaufen Neugarten Nr. 2, erste Etage.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Stabeisen- u. Eisenwaar.-geschäft wird e. Lehrling m. g. Schulbild. zum sofortigen Eintritt gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen unt. 255 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete junge Dame wird für ein feines Ladengeschäft zu engagiren gewünscht. Gefällige Adressen mit etwaigen Zeugnissen oder Referenzen in der Expedition dieser Zeitung unter 287 erbeten.

Eine kräftige Meierin, die ihr Fach gut versteht, mit guten Zeugnissen empfiehlt

A. Rose, Beutlergasse 1.

Eine routinirte

Directrice,

die der Anfertigung von Costumes und Mäntel in einem sehr bedeutenden Damen-Confections-Geschäft Königsbergs vorgestanden hat, sucht für Danzig geeignetes Placement. Gefl. Offerten unter 263 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein jung. anst. Mädchen

von außerhalb, mit g. Zeug. versehen, der Deutsch. u. Poln. Sprache mächtig, sucht in einem anst. Geschäft oder zur Stütze der Hausfrau eine Stelle. Zu erfragen Frau **Dann,** Jopengasse 58.

Ein jung. anst. Mädchen aus guter Familie, sucht zum 1. October eine Stelle zur Stütze der Hausfrau.

Adressen unter 286 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Das jetzt von dem Kgl. Eisenbahn-Bau-Inspector Herrn **Wolff** bewohnte Haus St. Catharinen-Kirchhof No. 3, ist vom 1. October 1881, für den Miethe-Preis von 750 M. per anno zu vermiethen.

Näh. beim Küster **Molkentin** Kl. Mühlengasse 7/9. Besichtigung Vorm. von 11—12 Uhr.

Ein erfahr. Maschinist,

der ca. 8 Jahre mit Dampfdreschmaschinen gearbeitet, sucht Stellung. Zu erfragen Johannisgasse 36, 2 Tr. (252

6000 Mark

sind zum 1. September zur ersten Stelle zu begeben. Offerten erbittet man unter L. R. Zoppot postlagernd. (237

4—5000 Thlr. z. 1. Stelle a. ein Grundstück Fischmarkt gesucht unter 104 durch die Expedition dies. Zeitung.

Capitalisten, welche Gelder disponibel haben, selbige bei gutem Zinsfuß und sicher unter Discretion verwerthen wollen, sucht **A. v. Zischerlitz'i,** Vorstädtischen Graben 44d. [261

Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei

Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Fleischergasse 47b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree nebst all. Zubehör zum October zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr. Das Nähere Hinterm Stadtlazareth 6.

Vorst. Graben 12—14. 3 Zimmer, Zubeh. 1. October zu vermiethen, Zu erfragen Fleischergasse 1. (253

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 U.

Ein gewölbter Lagerkeller ist Heilige Geistgasse 85 billig zu vermiethen.

Schmiedegasse 22

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus Vorderstube, Hinterstube nebst Kabinet, Entree, große helle Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer und Keller vom 1 October cr. zu vermiethen. Näheres beim Wirth 3 Tr.

Brodbänkengasse 14

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zum October d. J. oder früher zu vermiethen und in den Stunden von 10 bis 12 Uhr zu besehen. Näheres daselbst im Comtoir. (275

Eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Zubehör ist Seifengasse 5, Aussicht Langebrücke, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Schmiedegasse 22 ist die Saal-Etage, bestehend aus Saal, Hinterstube u. Kabinet, Entree, großer heller Küche, Mädchenkammer, Boden und Keller vom 1. October cr. zu vermiethen. Näheres 3 T. beim Wirth (242

Weidengasse 27 ist eine Wohnung best. aus 2 Zimmern nebst Zubehör zu 1. October zu vermiethen. Zu erfragen Weidengasse 30.

Zum 1. October wird in **Langfuhr** eine **herrschaftliche**

Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör, event. auch Garten gesucht. Offerten mit Preisangabe sub No. 258 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langenmarkt 40

ist ein großer trockener Lagerkeller vom 1. Oktober zu vermiethen.

In der Langgasse,

Postseite, am Langenmarkt, ist ein **Laden** in der Hange-Etage mit Wohnung für 750 M. per 1. October cr. zu vermiethen. Adr. unter 268 erbeten.

Brillant geeignet für Garderobiers, Putz- oder Confectionsgeschäfte.

Link's Garten

am Olivaerthor 8.

Mittwoch, den 13. Juli cr.:

Großes

CONCERT.

Anfang 5½ Uhr. Entree 10 ₰.

27) **A. Krüger.**

Nr. 296

kauft zurück die Expedition.

Sonnenschirme,

Regenschirme

in bekannter bester Qualität,

Schirmbezüge,

sowie jede Reparatur billigst

Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros. **Langgasse 35.** en-detail.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.